St. Florian

Feuerwehr-Lehr- und Informationsblatt für die Feuerwehren
im Oldenburgischen Feuerwehrverband e.V.

Oktober 2015
Ausgabe Nr. 173
44. Jahrgang
Schutzgebühr 2,00 €

Aus dem Inhalt

Tag der offenen Tür bei der FF Sandhatten 3
Erfolgreiche Arbeit des Fördervereins Freiwillige Feuerwehr Jaderberg e.V. 4
Fa. Mewes Partner der Feuerwehr 2015 5
OFV-Kameradschaftspflege dient dem Kennenlernen der FF und ihren Kommunen 6
Ehrentafel 7
Tino Oeltjen neuer stv. Ortsbrandmeister 8
Übungszenario: Großeinsatz an der Dötlinger Mühle 9
Brandschutzerziehung schon im Kindesalter ein wichtiges Thema 10
Übung: Waldbrand in der Glaner Heide 11
Gefahrgutübung mit ABC-Großalarm 12
Besuch der Interschutz Hannover 13
Deutsche Meisterschaft der Höhenretter der Berufsfeuerwehren 14
Einsatzübung: FF Hude befreite zwei eingeklemmte Personen 15
Heißübung für die Feuerwehren 16
Neue Mitglieder der FRS-Gruppe absolvierten Sanitätshelferlehrgang 17
Dötlinger Feuerwehren trainierten in Osnabrück 18
Ferienpassaktion bei der FF Hude wieder erfolgreich 19
Bezirksentscheid der JF in Garrel 20
Kinderfeuerwehr besichtigte Bremer Flughafen 21
1. Kinderfeuerwehrtag 2015 der KJF Friesland 22
Brandschutzerziehung im Doppelpack 23
Handwerker-Olympiade im Kreiszeltlager 24
Die JF Dedesdorf besteht 25 Jahre 25
Zeltlager anderer Art 26
Zum Abschied lachte die Sonne 27
JF Jade sanierte Schredderwege im Bollenhagener Wald 28
Durch neuen ELW Schlagkraft weiter verbessert 29
FF Lastrup weihte ihr neues Domizil ein 30
Neue Sicherheitstrupptaschen 31
TLF 3000 in Dienst gestellt 32
Neues Löschfahrzeug für die FF Frieschenmoor 33
Technische Einsatzleitung Friesland offiziell in Dienst gestellt 34
Brandserie in Varel aufgeklärt 35
Verkehrsunfall in Ramsloh 36
VU mit sechs Verletzten auf der A1 37
Fahrzeugbrand gelöscht 38
Wohnmobilbrand in Eidewarden 39
Wohnhaus brannte komplett aus 40

Titelbilder: Wir berichten aus allen Tätigkeitsfeldern der Feuerwehren.

IMPRESSUM

St. Florian: Lehr- und Informationsblatt für die Feuerwehren und Jugendfeuerwehren im Oldenburgischen Feuerwehrverband e.V. – erscheint vierteljährlich.
Gründer: 1972 OBM Hans Wilkens, Jaderberg.
Herausgeber: Oldenburgischer Feuerwehrverband e.V., Kortebrügger Str. 11 b, 26215 Wiefelstede. Verbandsgeschäftsführer: Christian Rhein, Telefon 04402 / 69104.
Redaktion: Harro Hartmann (Leitung), Christian Rhein (Geschäftsführer), Hans Wilkens, Ulf Masemann und Manfred Treuenberg.
Anschrift der Redaktion: Redaktion St. Florian, Schützenweg 6, 27243 Harpstedt · Telefon und Fax 04244 / 1717
E-Mail: redaktion-stflorian@firehunter.de
Druck: Druckerei Oskar Berg, Lange Str. 10, 26345 Bockhorn, Telefon 04453 / 9820-0

Manuskripte u. Bilder nur an die Anschrift der Redaktion. Redaktionsschluss 6 Wochen vor Herausgabe. Mit Namen oder Zeichen des Verfassers gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Verantwortung liegt beim jeweiligen Autor. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.

Neuer GemBM im Saterland

Ernennung von Rolf Tebben nahm Bürgermeister Hubert Frye vor

Saterland – Am Donnerstag trafen sich Bürgermeister Hubert Frye, der Fachbereichsleiter Christof Naber, der Vorsitzende des Fachausschusses Feuerwehrwesen Karl-Peter Schramm und das Gemeindekommando der FF Saterland im kleinen Sitzungssaal des Rathauses um den GemBM Rolf Tebben die Ernennungsurkunde zu überreichen.

In einer kleinen Ansprache lobte Bürgermeister Frye noch einmal das Arrangement der FF aus dem Saterland, ein paar Stunden vor der Ernennung waren beide FF noch zu einem schweren Verkehrsunfall gerufen worden. Weiter bedankte er sich für die Aufgaben zur Beschaffung der Einsatzfahrzeuge. Auch GemBM Rolf Tebben bedankte sich bei der Verwaltung und dem Rat der Gemeinde Saterland, seinem Stellvertreter Hans Martin Schütte und dem Gemeindekommando für das Vertrauen was ihm durch alle Kameraden der Fw aus Ramsloh und Scharrel ausgesprochen wurde. Ein großer Dank ging natürlich auch an seine Frau Anke für ihr Verständnis, sie halte ihm immer den Rücken frei wenn er im Namen der Feuerwehr unterwegs sei. Die FF Ramsloh und Scharrel gratulieren dem neuen GemBM und wünschen ihn alles Gute in seinem Amt.

Text und Bild: Thomas Giehl, GPW

Bürgermeister Hubert Frye bei der Übergabe der Ernennungsurkunde an GemBM Rolf Tebben (r.).

Gebräuchliche Abkürzungen im „St. Florian“

A	AGT	Atemschutzgeräträger
	ATr (AT)	Angriffstrupp
	AL	(Brand-)Abschnittsleiter
B	BF	Berufsfeuerwehr
	BOS	Behörden mit Sicherheitsaufgaben
	BM	Brandmeister
	BMA	Brandmeldeanlage
	BMZ	Brandmeldezentrale
C	CSA	Chemikalienschutzanzug
D	DB	Dienstbesprechung
	Dekon-P	Dekontamination „Person“
	Dekon-G	Dekontamination „Gerät“
	DFV	Deutscher Feuerwehrverband
	DLK	Drehleiter mit Korb
	DLRG	Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft
	DRK	Deutsches Rotes Kreuz
E	ELW	Einsatzleitwagen
F	FF	Freiwillige Feuerwehr (nach DIN 14033)
	Fm (SB)	Feuerwehrmitglied (Sammelbezeichnung)
	FMZ	Fernmeldezug
	FP	Feuerlöschkreiselpumpe
	FPN	Feuerlöschkreiselpumpe für Normaldruck (bis 20 bar)
	FTZ	Feuerwehr-Technische-Zentrale
	Fw	Feuerwehr (als Allgemeinbegriff)
	FwH	Feuerwehrhaus
G	GemBM	Gemeindebrandmeister
	GSchFhr	Geschäftsführer
	GruFü	Gruppenführer
	GOL	Großleitstelle Oldenburger Land
	GW	Gerätewagen
	GW-A	Gerätewagen Atemschutz
	GW-U	Gerätewagen Umweltschutz
	GW-G	Gerätewagen Gefahrgut
	GW-Mess	Gerätewagen Messtechnik
	GW-Öl	Gerätewagen Öl
	GW-L	Gerätewagen Logistik
H	HBM	Hauptbrandmeister
	HLF	Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug
J	JF	Jugendfeuerwehr
	JFM	Jugendfeuerwehrmitglied
	JFW	Jugendfeuerwehrwart
	JW	Jugendwart
K	KBM	Kreisbrandmeister
	KFV	Kreisfeuerwehrverband
	KJF	Kreisjugendfeuerwehr
	KJFW	Kreisjugendfeuerwehrwart
	KFB	Kreisfeuerwehrbereitschaft
	KFBFhr	Kreisfeuerwehrbereitschaftsführer
L	LdF	Leiter der Feuerwehr
	LF	Löschgruppenfahrzeug
	LFV	Landesfeuerwehrverband
	LJFW	Landesjugendfeuerwehrwart
	Lk	Landkreis
M	MANV	Massenanfall von Verletzten
	Me	Melder
	MHD	Malteser Hilfsdienst
	MTF/MTW	Mannschaftstransportfahrzeug
N	NAW	Notarztwagen
	NEF	Notarzteinsatzfahrzeug
O	OrtsBM	Ortsbrandmeister
	OBM	Oberbrandmeister
P	PA	Pressluftatmer
	PI	Polizeiinspektion
	PD OL	Polizeidirektion Oldenburg
R	RTW	Rettungstransportwagen
	RW	Rüstwagen technische Hilfeleistung
S	SEG	Schnelleinsatzgruppe
	StBM	Stadtbrandmeister
	SW	Schlauchwagen
T	TEL	Technische Einsatzleitung
	TH/THL	Technische Hilfe(leistung)
	THW	Technisches Hilfswerk
	TLF	Tanklöschfahrzeug
	TS	Tragkraftspritze
	TSF	Tragkraftspritzenfahrzeug
	TSF-W	Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wassertank
	TZ	Technische Zentrale
V	VB	Vorbeugender Brandschutz
	VU	Verkehrsunfall
W	WF	Werkfeuerwehr
	WLF	Wechselladerfahrzeug für Abrollbehälter
Z	ZFü	Zugführer

Tag der offenen Tür bei der FF Sandhatten

Hatten – Einen Tag der offenen Tür veranstaltete die FF Sandhatten am Samstag von 11 bis 18 Uhr. Rund um das FH an der Alten Schule vier hatten die Kameraden viele Attraktionen aufgebaut.

Eine Fahrzeugausstellung erwartete die Gäste bereits am Eingang. Die Fahrzeuge konnten besichtigt werden. Informationstafeln vor jedem Fahrzeug gaben die wichtigsten Details zum jeweiligen Fahrzeug wieder. Wer weitere Fragen hatte wurde von dem Feuerwehrkameraden vorbildlich betreut. Zahlreiche Fragen von Groß und Klein wurden beantwortet. Jeder der Interesse hatte, durfte auch in die Fahrzeuge und sich kurz selbst wie ein Feuerwehrmitglied fühlen.

Besonderes Highlight der Fahrzeugausstellung war eine alte Handdruckspritze, die von der FF Kirchhatten zur Verfügung gestellt wurde.

Die JF stellte sich ebenfalls vor und betreute ein Dosenschießen mit Kübelspritzen. Zudem zeigte der Nachwuchs zahlreiche Übungen. Neben einer Hüpfburg war auch für das leibliche Wohl mit zahlreichen Ständen gesorgt.

In einem vernebelten Zelt konnten die Gäste erleben, wie AGT bei Brandeinsätzen vorgehen. In diesem Zelt wurde außerdem auch eine Wärmebildkamera vorgeführt.

Besonderen Zulauf hatte der Stand an dem kostenlos Rettungskarten für Kraftfahrzeuge ausgedruckt und laminiert wurden. Diese Karten erleichtern die Arbeit der Fw bei Verkehrsunfällen sehr. Es gibt immer mehr Fahrzeugtypen in verschiedenen Bauweisen, in denen Airbag, Batterien etc. unterschiedlich verbaut sind. Dies stellt eine große Gefahr für die Retter dar, die bei Unfällen im Einsatz sind. Um die Arbeit der Fw zu erleichtern und vor allem im eigenen Interesse sollten alle Fahrzeugführer eine Rettungskarte im Auto haben. Gut sichtbar oder bestenfalls hinter der Sonnenblende des Fahrers.

Einen besonderen Grund zur Freude gab es beim offiziellen Teil der Veranstaltung. OrtsBM Frank Jacobs begrüßte die Gäste, darunter den Bürgermeister Christian Pundt und den stv. KBM Klaus Stolle sowie den stv. GemBM Gerhard Scholz. Nach den Grußworten der Gäste kam es dann zu zwei besonderen Ehrungen. Siehe dazu Auflistung der Ehrungen.

Die Mitglieder der FF Sandhatten haben im nächsten Jahr gleich drei weitere Gründe zum Feiern: 90 Jahre FF Sandhatten, 15 Jahre JF und 15 Jahre Feuerwehrhaus. Zu diesem Anlass wird es hoffentlich wieder eine so gut organisierte Veranstaltung geben!

Text und Bild: Tanja Konegen-Peters, stv. KPW

Alles war gut vorbereitet für den Tag der offenen Tür bei der FF Sandhatten.

82. OFV-Vorstandssitzung, diesmal bei der Berufsfeuerwehr Oldenburg

OFV/Oldenburg – In den Räumlichkeiten der BF Oldenburg an der Ibo-Koch-Straße 6 kamen die 22 Mitglieder zu ihrer Vorstandssitzung zusammen. OFV-Vorsitzender Dieter Schnittjer begrüßte alle Vertreter und eröffnete die Versammlung. Zur Tagesordnung und der letzten Niederschrift gab es keine Wortmeldungen und so konnte der Vorsitzende seinen Bericht vortragen. So wurde berichtet, dass der KFV Cloppenburg drei Drohnen besitzt. Mit zwei Übungsdrohnen trainieren z.Zt. einige Feuerwehrkameraden den Umgang. Sie werden künftig in CLP-Nord, -Mitte und -Süd zum Einsatz kommen. Alle erforderlichen Genehmigungen liegen bereits vor.

Die Teilnehmer an der OFV-Vorstandssitzung vor der Fahrzeughalle.

Ein ausgedienter MTW der FF Hasbergen wurde kürzlich an den OFV übergeben. Der MTW hat jetzt eine neue TÜV-Plakette bekommen und wird künftig für das Fahrsicherheitstraining eingesetzt werden.

In der Brand-Übungscontainer-Anlage wurden zwischenzeitlich 13 AGT ausgebildet, Klaus Fischer lobte hier die gute Zusammenarbeit mit der NABK, Standort Loy.

Am 29. August wird es einen Tag der offenen Tür bei der NABK in Loy geben.

Der erste Jugendfeuerwehrtag in diesem Jahr in Wilhelmshaven wurde gut angenommen und soll künftig am Tag vor der OFV-Verbandsversammlung regelmäßig durchgeführt werden.

Es wurde auch beschlossen, eine Spüleinrichtung (Geschirr und Besteck) für die OFV Zeltlager zu beschaffen. Die hygienischen und gesetzlichen Vorgaben machen die Anschaffung erforderlich.

Text und Bild: Ulf Masemann

Erfolgreiche Arbeit des Fördervereins Freiwillige Feuerwehr Jaderberg e.V.

Verein unterstützt Feuerwehr, First Responder und Cheerleader

Jade – Auch im Jahr 2014 konnte der Förderverein FF Jaderberg e.V. die Arbeit der FF, der First-Responder-Gruppe sowie der Cheerleader „Blue Lights“ und der JF Jade erfolgreich unterstützen. Durch die Jahresbeiträge der Mitglieder und auch Spenden konnten wieder einige Anschaffungen getätigt werden, u.a. Feldbetten, die im Zeltlager von den Cheerleadern und von der Feuerwehr, so z.B. bei Übungen und Einsätzen mit der Kreisfeuerwehrbereitschaft, benutzt werden sowie einen neuen CD-Player für die Cheerleader. Außerdem steht in 2015 die Anschaffung einer Wärmebildkamera auf dem Programm. „Ein großer Posten bei den Ausgaben ist natürlich die First-Responder-Gruppe, da hierfür die Reparaturen, der Kraftstoff und die laufenden Kosten sowie der Sanitätsbedarf für die Gruppe komplett vom Förderverein getragen werden“, berichtete der 1. Vorsitzende Thomas Hülsebusch in seinem Jahresrückblick während der Mitgliederversammlung im Feuerwehrhaus.

Unser Bild zeigt den Vorstand des Fördervereins, von links den Beisitzer für die Cheerleader, Torsten Tönjes, den 1. Vorsitzenden Thomas Hülsebusch, 2. Vorsitzenden Tino Oeltjen, Kassenwart Uwe Nethke, den bisherigen 2. Vorsitzenden Uwe Tschöpe und den Schrift- und Pressewart Tim Tschöpe.

Erfreut erwähnte der Vorsitzende, dass auch wieder einige Spenden an den Förderverein gegangen seien, wofür er seinen besonderen Dank an die Spender richtete.

Am 31. Dezember 2014 zählte der Förderverein, der in diesem Jahr zehn Jahre besteht, 295 Mitglieder, darunter auch die Feuerwehrmitglieder und Cheerleader, wie der Vorsitzende erwähnte. Auf die Veranstaltungen eingehend wurden besonders die Osterfeuerveranstaltung, die Ferienpassaktion am 6. September, wo der Förderverein ca.70 Kinder zu Gast hatte, die bei der Feuerwehr kostenlos einen schönen Nachmittag erleben konnten sowie das traditionelle Laternenlaufen am 2. Oktober mit vielen Besuchern genannt.

Der Leiter der First-Responder (FRS), Helmut Munderloh, bedankte sich beim Förderverein für die gute Unterstützung und bei der Gemeinde für die Versicherung der FRS-Mitglieder und berichtete über die erfolgreiche Arbeit dieser Gruppe, die im vergangenen Jahr 78mal zum Einsatz alarmiert wurde und bei vielen Notfällen, bis zum Eintreffen des Notarztes und des Rettungsdienstes in wenigen Minuten bereits schnelle und wertvolle Hilfe leisten konnte und auch die Feuerwehr bei ihren Einsätzen begleitet. Fünf neue Mitglieder haben ihre Prüfung als Sanitätshelfer absolviert. Besonders lobte Helmut Munderloh die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst und er erinnerte außerdem an die mittelfristige Ersatzbeschaffung für das Einsatzfahrzeug. Thomas Hülsebusch würdigte das große ehrenamtliche Engagement und die Einsatzbereitschaft der First-Responder.

Torsten Tönjes, Beisitzer der Cheerleader im Vorstand des Fördervereins, bedankte sich für die Unterstützung der Cheerleader „Blue Lights“ und berichtete über die Aktivitäten der 14 Mädchen unter der Leitung von Sabine Tönjes und Jule Brunken.

Kassenwart Uwe Nethke legte einen gesunden Kassenbericht vor. Die Kassenprüfer Sven von Thülen und Marvin Kraudelt bescheinigten Uwe Nethke eine einwandfreie gute Kassenführung, sodass die Versammlung ihm und dem gesamten Vorstand einstimmig Entlastung erteilte. Einstimmig und in offener Wahl konnten die Wahlen für den Vorstand wie folgt über die Runden gebracht werden: 1. Vorsitzender OrtsBM Thomas Hülsebusch (Wiederwahl), 2. Vorsitzender Zugführer Tino Oeltjen, neu als Nachfolger für den stv. OrtsBM Tschöpe, der nach zehn Jahren auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand ausschied, Kassenwart Uwe Nethke (Wiederwahl) sowie Schrift- und Kassenwart Tim Tschöpe (neu) und Torsten Tönjes, Beisitzer der Cheerleader (Wiederwahl). Und als Kassenprüfer fungieren Marvin Kraudelt und Helena Munderloh.

Einen großen Dank und Glückwünsche richtete Bürgermeister Henning Kaars an den Vorstand des Fördervereins. „Ohne den Förderverein wären sicherlich viele Dinge nicht möglich, im Hintergrund auch Anschaffungen die die Gemeinde nicht tätigen kann“, betonte Henning Kaars in seinen Grußworten und ging auch kurz auf den Feuerwehrbedarfsplan ein. Geplant sei, so der Bürgermeister, die First Responder als festen Bestandteil in die Feuerwehr mit aufzunehmen, damit sie auch versicherungstechnisch besser abgesichert sind und man Beschaffungen und weitere Maßnahmen hierfür unterstützen kann. Dem Förderverein, der FF Jaderberg mit den First-Respondern und Cheerleadern wünschte der Bürgermeister weiterhin viel Glück und Erfolg. „Ich weiß, dass die Gemeinde immer für uns da ist“, sagte Thomas Hülsebusch, der sich erfreut zeigte über die Worte des Bürgermeisters.

Text und Bild: Hans Wilkens
Redaktion „St. Florian

Neuer OrtsBM stellte Pläne für Neuerungen vor

Hude – Zu seiner ersten Mitgliederversammlung als OrtsBM hatte Jörg Schmidt geladen. Er konnte hierzu zahlreiche Kameraden begrüßen, darunter erfreulicher Weise auch Mitglieder der Altersabteilung.

Der neue Ortsbrandmeister stellte klar, dass er nicht vorhabe in andere Fußstapfen zu treten. Vielmehr möchte er komplett neue Wege beschreiten.

Jörg Schmidt sowie das neu gewählte Ortskommando stellten im Rahmen der Versammlung ihre zukünftigen Pläne sowie einige Neuerungen für die FF Hude vor.

Es wurde zudem über Lehrgangspläne sowie die Neubeschaffung für das alte TLF8/W informiert. Die Feuerwehrkameraden dürfen und sollen sich zukünftig aktiv an der Dienstgestaltung beteiligen. Zudem wird es vor dem Ortsbrandmeisterbüro einen Postkasten, Infobox genannt, geben, in dem Anregungen, Wünsche und sonstige Anliegen der Kameraden abgegeben werden können.

Auf der beschlussfähigen Versammlung wurde abgestimmt, den Kartenvorverkauf für den jährlichen Theaterabend zumindest in den nächsten ein bis zwei Jahren wie bisher beizubehalten.

Tanja Konegen-Peters, GPW

Fa. Mewes Partner der Feuerwehr 2015

Lk Friesland/Wangerland – Der Unternehmer Hans Mewes ist vom OFV als Partner der Feuerwehr geehrt worden. Zusammen mit seiner Ehefrau Silke war er in das Rathaus der Gemeinde Wangerland eingeladen worden.

Bürgermeister Björn Mühlena dankte Hans Mewes für sein freiwilliges und uneigennütziges Engagement bei vielen Einsätzen der sieben FF im Wangerland und sogar der benachbarten Feuerwehr.

Hans Mewes betreibt im Wangerland und einigen Außenstellen einen Omnibusbetrieb, ein Abschleppunternehmen und einen LKW-Fuhrpark.

GemBM Ingo Kruse zählte einige Situationen auf bei denen Hans Mewes geholfen hat:

Bei einem Verkehrsunfall auf der L 812 war eine Person unter einem umgekippten Traktor eingeklemmt. Hans Mewes kam zufällig an der Einsatzstelle vorbei und unterstützte die Einsatzkräfte der FF spontan, indem er das Unfallfahrzeug mit seinem Kranwagen anhob und sicherte.

Nachdem ein Schweinetransport auf einer Straße umgestürzt war unterstützte er die Einsatzkräfte bei der technischen Rettung.

Er stellt den FF bei Übungen Unfallfahrzeuge, Technik, Räumlichkeiten, Flächen und sein eigenes Know-how zur Verfügung.

Er bot der FF Hooksiel kostenlos eine Unterstellmöglichkeit für ein neu beschafftes Motorboot auf Trailer an.

Mit seiner Technik und Personal unterstützt er öffentliche Veranstaltungen wie z.B. Osterfeuer. Unaufgeforderte und kostenlose Absicherung von Einsatzstellen, insbesondere bei Glatteis. Für diese und weitere Hilfeleistungen übergab KBM Gerd Zunken ihm die Urkunde und die Wandplakette „Partner der Feuerwehr 2015“. Hans Mewes, der selbst aktives Mitglied der FF Hooksiel ist, bedankte sich auch bei seiner Ehefrau. Nach seinem Motto „zuerst der Mensch“ könne er nur handeln weil seine Familie hinter ihm stehe und ihm so den Rücken frei halte.

Text und Bild:
Ingo Theilen, KPW

Nach der Ehrung (v. l. n. r.): Hans Mewes, GemBM Ingo Kruse, Silke Mewes, Bürgermeister Björn Mühlena, KBM Gerd Zunken.

OFV-Kameradschaftspflege dient dem Kennenlernen der FF und ihren Kommunen

In jedem Jahr wird ein anderer Landkreis besucht

OFV/Harpstedt – Einen informativen und unterhaltsamen Nachmittag erlebten auf Einladung vom Kreisverbandsvorsitzenden Peter Sparkuhl, Harpstedt, am Samstagnachmittag Mitglieder des Vorstandes und Ehrenmitglieder des OFV in der Samtgemeinde Harpstedt.

Am frühen Nachmittag trafen sich die Ausflügler mit ihren Damen beim Harpstedter Feuerwehrhaus. Dort wartete der von der Delmenhorst-Harpstedter Eisenbahn mit der Mitgliederwerbung für die Feuerwehr dekorierte Bus. Peter Sparkuhl begrüßte die Reisenden selbst als Fahrer und Organisator des jährlichen Kameradschaftsausfluges und stellte das Programm kurz vor. Im Café des Ofenhauses Colnrade in Colnrade wurde bei Kaffee und Kuchen der erste gemütliche Plausch getätigt.

Es schloss sich eine Betriebsführung und -besichtigung des Ofenhauses an. Lagerleiter Karl-Heinz Hartje, auch stv. OrtsBM der FF Colnrade, stellte den Betrieb vor. Die Gäste besichtigten dann die wohl größte Auswahl an Kaminen und Öfen sowie Pelletsöfen, Herde und Specksteinöfen in ganz Norddeutschland. Die Artikel werden weltweit exportiert, zuletzt sogar nach Australien, so war den Erläuterungen von Karl-Heinz Hartje zu entnehmen. Vor so manchen Ofen- oder Kaminmodell wurde schon einmal länger staunend aber auch interessiert verweilt.

Ein kleiner Spaziergang durch Colnrade führte über die Dorf- und Schulstraße zum nächsten Ziel für die Gäste aus dem Oldenburger Land, das Colnrader Feuerwehrhaus. Auch hier hatte Karl-Heinz Hartje als stv. OrtsBM einiges Interessantes zur ältesten Freiwilligen Feuerwehr im Landkreis Oldenburg zu berichten. Bald wurde die Rückfahrt über Beckstedt-Spradau-Beckeln-Groß Köhren nach Harpstedt angetreten. Während eines kurzen Stopps im Windpark Spradau erläuterte der frühere Bauamtsleiter der Samtgemeinde Harpstedt, Harro Hartmann, die Planungen der Samtgemeinde zur Ausweisung von Windparks. Derzeit gibt es in drei Windparks 17 Windenergieanlagen sowie eine kleine Einzelanlage. Beim Feuerwehrhaus Beckeln wurde noch ein Halt eingelegt und Peter Sparkuhl gab Informationen zur FF Beckeln. Hierbei erwähnte er die erfolgreiche JF und das über die Kreisgrenzen hinaus bekannte Jugendblasorchester (Blaso Beckeln).

Abschluss des kleinen Ausfluges in den südlichen Teil der Samtgemeinde Harpstedt bildete dann das gemeinsame Essen mit Steaks und Wurst vom Grill im Harpstedter Feuerwehrhaus.

Namens aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer dankte OFV-Vorsitzender Dieter Schnittjer, Lemwerder, dem Organisator Peter Sparkuhl und seinem Team für die gelungene Kameradschaftsveranstaltung. Bei solchen Gelegenheiten erfahre man etwas mehr über die örtlichen Feuerwehren und ihren Problemen, so der Verbandsvorsitzende.

Text und Bild: Harro Hartmann, Redaktion „St. Florian“

Karl-Heinz Hartje (8.v.r.) begrüßte als stv. OrtsBM der FF Colnrade die Gäste aus dem Oldenburger Land vor dem Feuerwehrhaus an der Schulstraße in Colnrade. Zu den Gästen zählte auch der Ehrenvorsitzende des OFV Gerd Junker (l.), Bockhorn und der amtierende OFV-Vorsitzende Dieter Schnittjer (4.v.r.), Lemwerder.

Freiwillige Feuerwehr Ramsloh erhielt Scheck

Saterland – Anlässlich des 175-jährigen Bestehens der FF Ramsloh wurde am Mittwoch ein Scheck über 400 Euro von der Öffentliche Versicherungen Oldenburg durch Andreas Thoben an den OrtsBM Matthias Stöter im FH Ramsloh übergeben. Die Öffentliche Versicherungen Oldenburg ist Partner der Feuerwehren und unterstützt sie bei der Beschaffung von Einsatzfahrzeugen und Jubiläen.

Bild und Text: Thomas Giehl, GPW

v.l.n.r. Zugführer Frank Sinnigen, Andreas Thoben, Öffentliche Versicherungen Oldenburg, OrtsBM Matthias Stöter und stv. OrtsBM Matthias Neiteler

OFV-Ehrenmitglied Karl Oeltjen feierte 100. Geburtstag im kleinen Kreise

Tatkräftig durch ein bewegtes Jahrhundert

Hude – Auf ein erfülltes Leben blickt GemBM a.D. Karl Oeltjen zurück. 100 Jahre wurde er im Juni alt und hatte viel zu erzählen. „Viele Erinnerungen, die mich begleiten“, sagte er. Karl Oeltjen feierte im Kreise zahlreicher Gratulanten sein rundes Jubiläum im Hause seines Sohnes in Benthullen, Gem. Wardenburg.

Geboren wurde er am 19. Juni 1915. Aufgewachsen ist er in Hude-Wüsting und ist immer noch fest in der Region verwurzelt. In der Gemeinde Wüsting und später Hude übte er lange Jahre das Amt des GemBM aus. Von 1954 bis 1978 lag diese verantwortungsvolle Aufgabe in seiner Verantwortung. „Man benötigt unheimlich viel Stehvermögen um dieses Amt ausführen zu können“, meinte der Jubilar. „Als Mitglied der Fw muss man für die Sicherheit der Bevölkerung, die Ausbildung der Kameraden und für ein gutes Miteinander sorgen“.

Die Arbeit habe er stets mit großen Engagement und zur vollen Zufriedenheit aller geleistet. 1960 war Oeltjen zum Bereitschaftsführer für der Kreisfeuerwehr Lk Oldenburg ernannt worden und leitete Einsätze im Katastrophenschutz. Karl Oeltjen hatte den Beruf des Sattlers und Raumausstatters erlernt und ab 1934 ausgeübt. 1948 machte er sich in diesem Gewerbe selbstständig. Ein anstrengender Beruf mit viel Handarbeit, den er äußerst gerne ausgeübt habe.

1947 heiratete er seine Frau Minna. Aus der Ehe gingen eine Tochter und ein Sohn hervor. Zudem freut sich Karl Oeltjen über fünf Enkel und sechs Urenkel.

Seit einiger Zeit wohnt Karl Oeltjen im Hause seines Sohnes Karl-Heinz. Mit seinem Sohn teilt er auch eine Leidenschaft für Pferde. Mit Pferdegespannen mit bis zu 13 Tieren nahm er an Turnieren, auch im Ausland, teil.

Zur großen Feier kamen mehr als 30 Gäste, u.a. vom OFV und vom Senioren-Kreis des KFV Lk Oldenburg. Auch der stv. Bürgermeister der Gemeinde Hude, Peter Zwiener, sowie der stv. Landrat Horst Siemers überbrachten Glückwünsche.

Text: Redaktion „St. Florian“
Bild: Feuerwehr

100 Jahre alt wurde Karl Oeltjen (Mitte sitzend). Hier im Kreise einiger der Gratulanten mit OFV-Ehren-Vors. Ludwig Tombrägel an der Spitze (l.sitzend).

Ehrungen

Abzeichen für langjährige Mitgliedschaft des LFV NDS e.V. für 40 Jahre:
EHFM Hartmut Henning, Hude
HFM Günter Osterloh, Sandhatten

für 60 Jahre:
LM Enno Haase, Sandhatten
HFM Manfred Hillmann, Harpstedt

Ehrenmedaille des OFV in Gold:
Gemeindeoberrat Josef Pahls, Lastrup

Ehrenzeichen der NJF:
HFM Andreas Schwantje, Dänikhorst

Ernennung zum Ehrenmitglied des KFV Wesermünde:
HBM Ernst Twarloh, Dedesdorf (ehem. OrtsBM)

Ehrentafel

HLM Helmut Reil, Nordloh-Tange
HFM Horst Horstmann, Harpstedt
HFM Holger Adomat, Kirch- u. Klosterseelte
HFM Heinz Deepe, Beckeln
OFM Heino Hinrichs, Godensholt
EHFM Gerd Rohling, Brettorf
FM Hendrik Bröker, Wüsting
HFM Heinz Siemer, Sage
HFM Klaus Neuhaus, Osternburg
HFM Karl-Heinz Langkrär, Wüsting
HFM Franz Backhaus, Oldenburg Stadt Mitte
HFM Uwe Schrade, Düngstrup/Sage
HLM Hans-Hermann Günther, Einswarden
HFM Hans-Dieter Arians, Husbäke
OFM Bernd Czwalinna, Oldenbrok
HFM Hans-Georg Arndt, Beckeln
OFM Werner Kriete, Hollwege
OFM Rolf Otholt, Wiefelstede
OBM Holger Schnee, Sillenstede (stv. OrtsBM von 2005 bis 2009, OrtsBM seit 2009)
HFM Gerhard Tönjes, Ofenerdiek
HFM Georg Brenning, Bardenfleth (stv. OrtsBM von 1977 bis 1983)
HFM Hans-Gerd Rowold, Neusüdende
HFM Georg Hinrichs, Großenmeer
HLM Karl-Heinz Mönnich, Sandhatten
Werk-OFM Manfred Stohwasser, DLW FLOORING Werkfeuerwehr Delmenhorst
HLM Wilfried Förster, Ahlhorn
HBM (Ehren-OrtsBM) Erich Wessels, Rastede (OrtsBM von 1984 bis 1998, stv. GemBM 1988 bis 1998)
LM Werner Wieting, Sandkrug
HFM Johann Wilken, Edewecht
OLM Siegfried Abzug, Osternburg
OFM Stefan Gerdes, Linswege

Tino Oeltjen neuer stv. Ortsbrandmeister

Nach 18 Jahren gab Uwe Tschöpe sein Amt in jüngere Hände

Jade – In einem feierlichen Rahmen erfolgte bei der FF Jaderberg die Amtsübergabe vom bisherigen stv. OrtsBM Uwe Tschöpe an seinen Nachfolger Tino Oeltjen, der alle Voraussetzungen für sein neues Amt mitbringt.

„Wir haben heute zwei Ereignisse zu feiern, eine Ära geht zu Ende und eine neue beginnt“, so begann OrtsBM Thomas Hülsebusch seine Laudatio über die 18-jährige Amtszeit von Uwe Tschöpe. „Aber insgesamt ist der jetzt 54-jährige Uwe Tschöpe, der im März 1979 seinen Dienst in der Feuerwehr begann, 32 Jahre im Ortskommando tätig gewesen: von 1983 bis 1984 Schriftwart, von 1984 bis 1990 Kassenwart, von 1990 bis 1995 Zugführer und Kassenwart, von 1995 bis 1997 Zugführer und von 1997 bis jetzt stv. OrtsBM“, sagte Thomas Hülsebusch. „Aber das ist ja nicht nur das Ortskommando, was so ein Amt innehat, zu den Aufgaben gehören auch unzählige andere Dinge: Dienstbesprechungen, Veranstaltungen, Sonderdienste und viele weitere Termine, die da so wahrgenommen werden müssen“.

Uwe Tschöpe war schon frühzeitig bereit mit anzupacken wenn Hilfe gebraucht wurde, so u.a. auch beim Schreiben der Chronik des OFV zum 100-jährigen Jubiläum und auch in den Redaktionen „St. Florian“ oder „Lager-Kurier“ in den JF-Zeltlagern. „18 Jahre warst du stv. OrtsBM und die letzten vier Jahre davon an meiner Seite. Außerdem warst du vor fast 10 Jahren Mitbegründer und bis 2015 stv. Vorsitzender des Fördervereins der FF Jaderberg e.V. Die Zusammenarbeit mit dir hat mir immer viel Spaß gemacht. Ich konnte mich immer zu 100 Prozent auf dich verlassen, egal was es war, du hast mich immer voll unterstützt“, lobte der OrtsBM. „Und so muss man sich auch privat oft einschränken, manches Mal hat die Pflicht gerufen, obwohl man was anderes vorhatte. Insbesondere muss die Familie und vor allem die Partnerin viel Verständnis aufbringen“, sagte er weiter, bevor er seinen persönlichen Dank für die gute Zusammenarbeit und ein großes Dankeschön im Namen aller Kameradinnen und Kameraden für die geleistete Arbeit an Uwe Tschöpe richtete und ein Präsent überreichte.

Ein großes Dankeschön und ein schöner Blumenstrauß ging an Ehefrau Silke. „Vielen Dank, dass du das immer mit unterstützt hast“, sagte Thomas Hülsebusch.

Uwe Tschöpe war beeindruckt und bedankte sich für die vielen schönen Worte. „Nach 36 Jahren sollte man aber aufhören, wenn es am schönsten ist“, so Uwe Tschöpe. Stv. GemBM Jan Hauerken würdigte Uwe Tschöpe für seine langjährige aktive Mitarbeit im Gemeindekommando und dankte ihm dafür. In seinen Dank schloss auch er Ehefrau Silke mit ein. Dem neuen stv. OrtsBM Tino Oeltjen wünschte er für seine neuen Aufgaben alles Gute. Auch OrtsBM Thomas Hülsebusch wünschte seinem neuen Stellvertreter alles Gute, viel Erfolg und vor allem allzeit gute Zusammenarbeit.

Der jetzt 41 Jahre alte Tino Oeltjen trat 1984 in die JF Ocholt ein, war dann in der FF Ocholt-Howiek und kam 1991 zur FF Jaderberg, wo er seit 1994 im Ortskommando tätig ist, zunächst acht Jahre als Atemschutz-Gerätewart, dann als Gruppenführer und seit 2012 bis 2015 als Zugführer. Darüber hinaus wirkt er seit mehreren Jahren im Umweltzug des Lk Wesermarsch aktiv mit.

Text und Bild: Hans Wilkens
Redaktion „St. Florian“

Amtsübergabe: v.l. stv. GemBM Jan Hauerken, OrtsBM Thomas Hülsebusch, Silke Tschöpe, bisheriger stv. OrtsBM Uwe Tschöpe und sein Nachfolger Tino Oeltjen.

Ministerpräsident Stephan Weil zu Besuch

Varel – An einem Tag auf seiner Sommerreise durch den niedersächsischen Nordwesten hatte der Ministerpräsident Stephan Weil in Wilhelmshaven und auch im Landkreis Friesland schon einiges zu sehen bekommen.

Der Abschluss des Tages fand bei der FF Varel statt. Neben den Vareler Kameraden inklusive Abordnungen der beiden Ortsfeuerwehren und dem Ministerpräsident waren noch weitere prominente Besucher an der Pelzerstraße aus den Reihen der Fw aber auch seitens der Kommunalpolitik gekommen.

Das Gespräch mit Anwesenden stand oben auf der Tagesordnung aber auch das Feuerwehrhaus wurde natürlich besichtigt. Ein Höhepunkt des Abends war allerdings die Vorführung des Löschangriffs durch die JF. „Ihr leistet tolle Arbeit“ lobte der Ministerpräsident. Auch er hatte in seiner politischen Laufbahn mit der Feuerwehr zu tun. Er war in Hannover 16 Jahre lang Feuerwehrreferent.

Der weitere Abend verlief ruhig und entspannt mit Grillfleisch und Getränken bevor der Ministerpräsident später nach Dangast weiterfuhr, wo er übernachtete.

Text und Bilder:
Georg von Ivernois, KPW

Begrüßung durch OrtsBM Fritz Melcher, StadtBM Werner Asseln und Landrat Sven Ambrosy sowie Bürgermeister Wagner (v.r.n.l.).

Kurz vor Beginn der Vorführung der JF vor angetretener Mannschaft und den Gästen.

Übungsszenario: Großeinsatz an der Dötlinger Mühle

Dötlingen – Das Szenario für die erste Gemeindeübung der Dötlinger Feuerwehren in diesem Jahr hatte es in sich: Rauchentwicklung in der Dötlinger Mühle und gleich fünf im Gebäude vermisste Personen. Die FF Brettorf, Dötlingen und Neerstedt beteiligten sich mit mehr als 50 Einsatzkräften.

In der ersten Meldung für die ersteintreffende FF Dötlingen war lediglich von einer leichten Rauchentwicklung die Rede. Nach der Erkundung der Lage wurden umgehend die FF Brettorf und Neerstedt hinzugezogen. Sofort wurden mehrere Trupps unter Atemschutz zur Menschenrettung eingesetzt.

Für die Einsatzleitung galt es zusätzliche fiktive Szenarien, wie die Landung eines Rettungshubschraubers und die Einbindung nachrückender Kräfte, zu koordinieren.

Um das angenommene Feuer bekämpfen zu können, musste eine mehrere hundert Meter lange Schlauchleitung als Wasserversorgung gelegt werden. Unterdessen konnten auch die vermissten Personen von den eingesetzten Atemschutztrupps aus dem Gebäudekomplex gerettet und der fiktive Brandherd eingedämmt werden.

Ein simulierter Atemschutznotfall, bei dem zwei verunfallte Feuerwehrmänner mitsamt Ausrüstung von den für diesen Fall abgestellten Sicherheitstrupps aus dem Turm der Mühle gerettet werden mussten, stellte schließlich die letzte Herausforderung der Übung dar.

Nach knapp anderthalb Stunden hieß es dann „Übungsende“ für die angerückten Einsatzkräfte. Im Anschluss erfolgte dann noch eine Nachbesprechung der Einsatzübung durch die Führungskräfte. Im Dötlinger Feuerwehrhaus dankte GemBM Heiner Ulrich allen Teilnehmern für ihre tatkräftige Unterstützung. Ein besonderer Dank galt Zugführer Stefan Castens und Gruppenführer Andree Suhr, die die Übung ausgearbeitet und während des gesamten Ablaufes als Beobachter fungiert hatten. Die Altersabteilung der FF Dötlingen versorgte die Einsatzkräfte zum Abschluss mit einer Stärkung vom Grill.

Text und Bild: Jannis Wilgen, GPW

Die „Versorgung“ der Einsatzkräfte, die im Zuge des simulierten Atomschutznotfalls durch die Sicherheitstrupps gerettet wurden, gehörte ebenfalls zu den Übungsaufgaben.

KRULL
Fahrzeugvertretung Weser-Ems*
Schlingmann
FEUERWEHRFAHRZEUGE AUS NIEDERSACHSEN
Planung · Beratung · Verkauf und Service

Dunumer Straße 6 · 26409 Wittmund-Burhafe
Telefon 0 49 73 / 91 39 00 · Fax 0 49 73 / 91 39 09
www.krull-112.de · Mail: krull-112@ewetel.net
* Ammerland, Aurich, Cloppenburg, Cuxhaven, Delmenhorst, Emden, Emsland, Friesland, Leer, Oldenburg, Osterholz, Stade, Vechta, Wilhelmshaven, Wittmund

Brandschutzerziehung schon im Kindesalter ein wichtiges Thema

FF Südbollenhagen im Kindergarten Mentzhausen zu Gast

Jade – Die FF Südbollenhagen war im kommunalen Kindergarten Mentzhausen zu Gast, um hier zum ersten Mal die Kinder mit der Brandschutzerziehung näher vertraut zu machen. Sowohl die Kinder als auch die Erzieherinnen waren beeindruckt über diese Aktion der Fw. Jetzt soll die Brandschutzerziehung im Kindergarten Mentzhausen regelmäßig einmal im Jahr stattfinden, sagte OrtsBM Jan-Dirk Hauerken, der sich gemeinsam mit dem Feuerwehrmann Mark van dem Belt die Zeit genommen hatte sich mit den Kindern zum Thema „Feuer und Feuerwehr“ eingehend zu beschäftigen und die vielen von ihnen gestellten Fragen zu beantworten.

In zwei Gruppen aufgeteilt wurde im Kindergarten in einem großen Kreis locker und verständlich über den Umgang mit Feuer und was im Ernstfall zu tun ist, diskutiert. Der OrtsBM deutete immer wieder kurze Gefahrenpunkte zum Thema „Feuer“ an und dann kamen spontan von den Kindern die entsprechenden Antworten und weitere Fragen.

Dass die frühzeitige Aufklärung schon im Kindergarten ihre Früchte trägt, wo die Kinder lernen, wie man mit dem Feuer umgehen muss, welche Gefahren bestehen und was im Ernstfall zu tun ist, wurde hier recht deutlich herausgestellt. Wohl alle Kinder wussten, dass man nicht mit Feuer spielen darf und dass über den Notruf 112 zu jeder Zeit die Feuerwehr gerufen werden kann und dann schnelle Hilfe kommt. Schon in den Kindergärten ist die Brandschutzerziehung ein wichtiges Thema und auch die Erzieherinnen werden sich mit den Kindern über das Verhalten bei Bränden beschäftigen.

Wie es bei der Feuerwehr zugeht, darüber durften sich die Kinder anschließend auf dem Hof am Feuerwehrfahrzeug informieren, wo es dann richtig spannend wurde. Natürlich wurden auch das Martinshorn und Blaulicht eingeschaltet und ihre Bedeutung erklärt. Wozu die Feuerwehrfahrzeuge, Geräte, Schutzausrüstungen, Atemschutzgeräte usw. gebraucht werden, wurde den Kindern verständlich erläutert. So hatten die Kinder und auch die Erzieherinnen einen erlebnis- und lehrreichen Vormittag mit der Fw, den sie sicherlich in guter Erinnerung behalten werden. Zum Abschluss der tollen und lehrreichen Stunden wurden Urkunden und kleine Geschenke an die Kinder überreicht. Die Leiterin des Kindergartens, Ute Kamp, dankte schließlich für diesen schönen und aufschlussreichen Vormittag.

Text und Bild: Hans Wilkens
Redaktion „St Florian“

Im Rahmen der Brandschutzerziehung besuchte und informierte die FF Südbollenhagen die Kinder des Kindergartens in Mentzhausen.

Kinderarzt Marcus Windorfer zu Gast im Ramsloher Feuerwehrhaus

Saterland – Die First-Responder-Gruppen aus Ramsloh und Scharrel trafen sich am Mittwoch im FH Ramsloh. Dr.med.univ. Marcus Windorfer von der Kinderklinik in Leer lehrte den Kameraden/-innen den Umgang bei Kindernotfällen. Themen wie: Erkennen Respiratorischen Störungen, Atem- und Kreislaufstillstand, Erkennen des Herz-Kreislauf–Versagens, Fieberkrämpfe und Atemwegserkrankungen wurden besprochen. Weiter erklärte Dr.med. Marcus Windorfer den First-Responder-Kameraden wie man mit Verbrennungen bei Kindern umgehen sollte.

Nach der Veranstaltung bedankte sich Thomas Bümmerstede (Leiter der FR-Gruppe Ramsloh) bei Dr. Windorfer für den lehrreichen Abend.

Text und Bild: Thomas Giehl, GPW

v.l.n.r. Dr. med. univ. Marcus Windorfer und Thomas Bümmerstede, Leiter der F-R-Gruppe Ramsloh.

Feuerwehrleute aus der Gemeinde Hude bei der „Heißausbildung“

Hude/Dänikhorst – Am vergangenen Samstag nahmen 10 AGT aus den drei FF der Gemeinde Hude an einer sogenannten „Heißausbildung“ in einem Brandcontainer in Dänikhorst teil.

Dort trainierten die Feuerwehrleute unter anderem in einer Rauch-gasdurchzündungsanlage (Flash-Over-Container). Neben theoretischem Unterricht gab es für die Kameraden auch ein Strahlrohrtraining und das Thema Schlauchmanagement wurde vertieft. An der achtstündigen Ausbildung nahmen vier AGT aus Hude sowie jeweils drei Kameraden der FF Altmoorhausen und Wüsting teil.

Die Kosten für die sogenannte Heißausbildung werden von der Gemeinde Hude übernommen. Dieser Lehrgang ermöglicht den AGT eine Ausbildung unter realen Bedingungen. Gerade bei Zimmerbränden kann es sehr schnell zu Rauchgasdurchzündungen kommen. Wer auf diesem Gebiet nicht ausreichend geschult ist, kann bei solchen Einsätzen schnell in Lebensgefahr geraten.

Wie wichtig diese Ausbildung ist zeigte sich Ende letzten Jahres bei einem Einsatz in Wüsting. Dort kamen bei einem Zimmerbrand auch zwei AGT zum Einsatz die zuvor an einer Heißausbildung teilgenommen hatten. Auf Grund ihres guten Ausbildungsstandes erkannten sie sofort, dass es zu einer Durchzündung in einem brennenden Raum kommen würde. Sie verhielten sich so, wie sie es beim Training gelernt hatten was ihnen schwere Verletzungen ersparte. Die Feuerwehrmänner kamen mit leichten Blessuren davon. Auch zukünftig wird diese Ausbildung durchgeführt bis möglichst alle AGT in der Gemeinde Hude sie durchlaufen haben. Bleibt zu erwähnen, dass alle Teilnehmer den Lehrgang ehrenamtlich in ihrer Freizeit absolvierten.

Text und Bild:
Tanja Konegen-Peters, GPWin

Um die Einsatzschutzkleidung zu schonen wurde ein roter Teppich ausgelegt. Im Hintergrund ist die Feuerstelle zu erkennen.

Waldbrand in der Glaner Heide nur Übungsszenario

Dötlingen – Die Schwierigkeiten die Waldbrände mit sich bringen sind vielfältig. Dazu zählen die meist schlechte Wasserversorgung im unwegsamen Gelände und bei entsprechender Trockenheit die rasante Ausbreitung. Die FF Dötlingen und Wildeshausen probten deshalb abends ein solches Waldbrandszenario in der Glaner Heide in Glane.

Während die ersten Löschmaßnahmen mit Wasser aus den TLF durchgeführt wurden galt es parallel die weitere Löschwasserversorgung aus der Hunte sicherzustellen. Dazu mussten über 1.000 Meter B-Schlauchleitung verlegt und tragbare Pumpen am Hunteufer in Stellung gebracht werden.

Diverse Trupps mit C-Rohren und zwei Wasserwerfern kamen bei der „Brandbekämpfung“ zum Einsatz. Insgesamt waren knapp 50 Feuerwehrleute mit acht Fahrzeugen involviert.

Nach Übungsende folgte eine Manöverkritik der Führungskräfte bei der die aus der Übung gewonnenen Erkenntnisse zusammengetragen wurden.

Text und Bild: Jannis Wilgen, GPW

In regelmäßigem Abstand mussten die C-Rohre eingesetzt werden um eine Riegelwirkung zu erreichen.

Lehrreiche Brandschutzerziehung im Kindergarten Neustadt

Interessanter Vormittag im Rahmen des vorbeugenden Brandschutzes

Ovelgönne – Auch in der Brandschutzerziehung ist die FF Neustadt recht aktiv. So erlebten die Kinder im Kindergarten „Kastanienbaum“ am Donnerstag wieder einen interessanten Vormitttag, als hier die Feuerwehr Neustadt zu Gast war und sich mit ihnen eingehend mit dem wichtigen Thema „Brandschutzerziehung“ befasste.

Unter der Leitung von OrtsBM Holger Meyer und dem Fachwart für Brandschutzerziehung, Dieter von Deetzen, beschäftigten sich die Feuerwehrleute mit den in einem Rundkreis sitzenden Kindern zunächst mit dem theoretischen Teil.

Schon hier wurde deutlich, dass die Kinder über den Umgang mit Feuer von ihren Erzieherinnen etwas gehört hatten. Die aufmerksam lauschenden Kinder erfuhren vom Nutzen eines Feuers und auch von dem Schaden den es anrichten kann, wie schnell durch Unachtsamkeit ein Brand entstehen und sich schnell ausbreiten kann. Besonders wurde darauf hingewiesen, was z. B. alles beim Umgang mit Kerzen passieren kann, und wie wichtig heute Rauchmelder, die in keiner Wohnung fehlen dürfen, sind. Das Verhalten bei einem Feuer war also ein wichtiges Thema: sofort den Raum verlassen (im Kindergarten durch den Notausgang zum Sammelplatz), nicht selbst versuchen, das Feuer zu löschen, die Eltern oder Erwachsene benachrichtigen und den Notruf 112 zur Feuerwehr-Einsatzleitstelle absetzen.

Richtig interessant wurde es für die Kinder, als die Feuerwehr alarmmäßig zu einem Übungseinsatz ausrückte.

Anschließend wurde den Kindern auch erklärt, was so nach der Alarmierung abläuft, wenn die Feuerwehrleute ihren Arbeitsplatz oder ihre Wohnung verlassen müssen und sich für den Einsatz ausrüsten. Auch die Arbeitsweise eines Atemschutzgerätes wurde den Kindern erklärt. Nach dem Frühstück wurde ein Film über einen Feuerwehreinsatz gezeigt. Richtig interessant wurde es dann im praktischen Teil der Brandschutzerziehung, als die Kinder die Alarmierung und einen Einsatz der Feuerwehr Neustadt zu einer kleinen Einsatzübung miterleben konnten. Schnell hatten sich die Feuerwehrleute mit ihrer Einsatzkleidung ausgerüstet und schon fuhr das Tragkraftspritzenfahrzeug mit Blaulicht und Martinshorn aus der Fahrzeughalle zum Einsatz. Auf dem Gelände beim Kindergarten brannte ein kleiner Reisighaufen. Schnell waren die Schläuche verlegt, die Löschwasserversorgung von einem Feuerlöschbrunnen aufgebaut, das Wasser spritze aus dem Strahlrohr und wenig später hatten die Feuerwehrmänner das Feuer gelöscht. Anschließend hatten die Kinder ihren Spaß bei den Wasserspielen. Bei der Abschlussbesprechung erhielten alle eine Urkunde und ein Malbuch als Erinnerungsgeschenk von der Feuerwehr überreicht. Für die Kinder war es ein erlebnis- und lehrreicher Vormittag, der sicherlich in guter Erinnerung bleiben wird. Die Leiterin des Kindergartens, Heike Eden, zeigte sich über den informativen Vormittag recht zufrieden und bedankte sich bei der Feuerwehr für die gute Zusammenarbeit

Text und Bild: Ria Meinardus, GPW

Gefahrgutübung mit ABC-Großalarm

Lk Ammerland – Zu einer Gefahrgutübung auf dem Parkplatz der Disco Tange trafen sich mehrere Feuerwehreinheiten aus dem Ammerland. Folgendes Szenario wurde angenommen: ein mit radioaktiven Stoffen beladener Transporter wurde von einem anderen Fahrzeug geschnitten, kam von der Straße ab und prallte gegen einen Mast. Der unter Schock stehende Unfallfahrer, der von Bürgermeister Matthias Huber gespielt wurde, meldete dann der GOL, dass seine Ladung komplett durcheinander sei und sein Beifahrer bewusstlos sei.

Die FF Nordloh-Tange, Apen, Torsholt, Elmendorf, Aschhausen und Kayhauserfeld sowie die TZ Elmendorf und das DRK Apen wurden um 19.25 Uhr alarmiert.

Unter den Augen von KBM Johann Westendorf, seinem Stellvertreter Andree Hoffbuhr und GemBM Hartmut Bollen beteiligten sich über 90 Einsatzkräfte an der Übung mit ABC-Großalarm. Johann Westendorf lobte die durch Hartmut Bollen und dem OrtsBM der FF Nordloh-Tange, Manfred Delger, gut ausgearbeitete Übung und betonte, dass eine solche Übung mit so vielen Einsatzkräften ein gewaltiger Aufwand sei und die Planung viel Zeit in Anspruch nehme, aber der allgemeinen Sicherheit diene. Gefahrgutzugfügführer Carsten Prellberg und GemBM Hartmut Bollen zogen am Ende der Übung ein positives Fazit.

Text und Bild: Monika Raasch, GPW

Unter Schutzanzügen wurde mit Messgeräten vorgegangen.

Besuch der Interschutz Hannover

Hude/Hannover – Vom 8. bis 13. Juni fand auf dem Messegelände in Hannover die Interschutz statt. Diese internationale Leitmesse zu den Themen Brand-/Katastrophenschutz, Rettung und Sicherheit findet alle fünf Jahre statt. In diesem Jahr beteiligten sich 1.500 Fachaussteller aus 51 Ländern an der Messe.

Sechs Tage lang konnten die Besucher sich über viele Neuheiten informieren. Es wurden neue Fahrzeuge für das Rettungswesen vorgestellt, zahlreiche neue oder verbesserte Ausrüstungsgegenstände konnten begutachtet und ausprobiert werden und vieles mehr. Auch viele Einsatzübungen wurden durchgeführt. Verbesserungsmöglichkeiten für viele Bereiche wurden vorgestellt. Wer Interesse hatte, konnte viele Dinge gleich vor Ort ausprobieren und hinterfragen. Alles in allem war diese Messe mehr als gelungen, was auch gestiegene Besucherzahlen im Vergleich zur letzten Interschutz wiederspiegeln.

Zu den 157.000 Messebesuchern zählten auch zahlreiche Feuerwehrkameraden aus dem LkO. Feuerwehrleute aus allen Gemeinden des Landkreises waren sehr interessiert an der Interschutz und fuhren entweder in Gruppen oder mit der ganzen Familie zu der Messe. Dies zeigt, wie wichtig es den Einsatzkräften ist auf dem neuesten Stand zu bleiben und sich weiter zu bilden.

Alle Besucher gingen am Ende eines langen Tages mit der Gewissheit nach Hause, viel für ihre Feuerwehr gelernt zu haben. Dieses neue Wissen kommt nun schlussendlich den Bürgern im Einsatzfalle zugute. Bleibt zu erwähnen, dass alle Kameraden die Messe ehrenamtlich und in ihrer Freizeit besucht haben. Und alle sind sich einig: „Wir sind auch auf der nächsten Interschutz 2020 wieder in Hannover bei“.

In fünf Jahren findet die Messe dann parallel zum deutschen Feuerwehrtag wieder in Hannover statt.

Text: Tanja Konegen-Peters, GPW
Bild: FF Altmoorhausen

Hier die Altmoorhauser Kameradin und Kameraden vor der Abfahrt.

Vergleichswettkampf der Freiwillige Feuerwehr Lindern, Löningen und Lastrup

Die Feuerwehrkameraden aus Löningen siegten vor Lindern

Lastrup – Damit sowohl im Ernstfall als auch am Kreisfeuerwehrtag alles reibungslos läuft muss stets geübt werden – gerade bei den FF, die die Rettung von Menschen und deren Besitztümern als oberstes Ziel haben. An einem Wochenende wurde auf dem Gelände des neuen Feuerwehrhauses unter Beobachtung vieler Feuerwehrkameraden, darunter Bürgermeister Michael Kramer, Lindern, Bürgermeister Karsten Hage und aus Löningen Bürgermeister Marcus Willen, ein Vergleichswettkampf zwischen den FF Lindern, Löningen und Lastrup ausgetragen. Sieger wurde mit nur wenigen hundertstel Sekunden Unterschied die Wettkampftruppe der FF Löningen.

Stolz präsentierte der Gruppenführer der FF Löningen Hartmut Schwarte den gewonnenen Pokal, zusammen mit Bürgermeister Michael Kramer (2.v.r.), Bürgermeister Marcus Willen (r.), Bürgermeister Karsten Hage (l.), von der FF Lindern Gruppenführer Martin Hömmken und von der FF Lastrup Gruppenführer Günter Bäker.

Sinn und Zweck der Wettkämpfe ist es laut Gruppenführer Günter Bäker von der FF Lastrup, den Umgang mit der Ausrüstung immer weiter zu perfektionieren und natürlich für den Kreisfeuerwehrtag und den Ernstfall zu üben. „Es muss alles routiniert und sicher klappen“, erklärte der Gruppenführer der FF Lindern Martin Hömmken. „Durch diese Übung soll natürlich auch die gute Kameradschaft zwischen den drei FF gestärkt und verbessert werden“, fügte der Gruppenführer der FF Löningen Harmut Schwarte hinzu.

Am Schluss lag die Truppe aus Löningen mit einer Nasenspitze vorne und erhielt dafür aus der Hand von Bürgermeister Michael Kramer einen Pokal. Nach der Siegerehrung saß man noch in gemütlicher Runde zusammen und fachsimpelte über den Verlauf des Wettkampfes.

Text und Bild: Günter Stutenkemper

Deutsche Meisterschaft der Höhenretter der Berufsfeuerwehren

Oldenburg – Die Höhenrettungsgruppe der BF Oldenburg nahm auf der Interschutz in Hannover an der Deutschen Meisterschaft der Höhenretter der Berufsfeuerwehren mit 14 Mannschaften teil. Die erste Übung war eine Kombinationsübung. Vier Retter mussten zuerst nacheinander einen 20 Meter hohen Aufstieg am Seil absolvieren, anschließend eine Abfahrstrecke von ca. 7-8 Metern, danach ein Querstieg von 10 Metern und zuletzt musste erneut abgefahren werden. Der fünfte Retter wurde als Bodenpersonal eingesetzt und hatte hier die Aufgabe der Sicherung.

Die Teilnehmer: Jens Kühling, Uwe Glania u. Thorsten Janssen (hinten), Jens Heger, Christian Berkenbrink und Christian Mers.

Bei der zweiten Übung stellte sich die Aufgabe wie folgt dar: ein verunfallter Forstarbeiter (90 kg) musste aus einer Höhe von 13 Metern aus einem Baum gerettet werden. Der Retter musste dabei die ersten fünf Meter mittels „Steigeisen“ überwinden. Der weitere Aufstieg wurde dann mittels Zweiseiltechnik absolviert. Nach der Übernahme des Patienten wurden Retter und Verunfallter passiv nach unten abgeseilt.

Die dritte Übung war eine technische Aufgabe. Mit minimalem Materialaufwand (1 Seil, diverse Rollen und Karabiner, sowie Prusikschlingen) musste ein Flaschenzug aufgebaut werden. Mit diesem musste dann ein 14 t schweres Löschfahrzeug über eine Strecke von 18 Metern gezogen werden.

Die Höhenretter der BF Oldenburger belegten unter den deutschen Mannschaften einen hervorragenden fünften Platz.

Text und Bild: André Heitkamp
Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH)

Brandschutzbegehung der Freiwilligen Feuerwehr Jaderberg im Jaderpark

Jade – Im Rahmen des vorbeugenden Brandschutzes macht die FF Jaderberg jährlich Brandschutzbegehungen in Betrieben um die Anlagen näher kennenzulernen und die Einsatzpläne auf den neuesten Stand zu bringen.

Im Rahmen ihres Dienstabends waren Mitglieder der FF Jaderberg einschließlich der First Respondergruppe im Jaderpark um die im Mai in Betrieb genommene neue Abenteuerlandschaft „Grizzly-Mountain-Adventure“, eine der größten Abenteueranlagen aus Holz individuell für den Jaderpark gefertigt, zu besichtigen um im Ernstfall hier schnelle Hilfe leisten zu können.

Andreas Ludewigt von der Geschäftsführung erläuterte den Feuerwehrkameraden die moderne und interessante Anlage auf mehr als 6.400 Quadratmetern mit vielen Attraktionen, u.a. mit einem 140 Meter langen Hindernisparcours, eine Hängebrücke, Minenstollen, 16 Meter hohen Förderturm usw..

Text und Bild: Tino Oeltjen, ZF

Mitglieder der FF Jaderberg und der First Respondergruppe besichtigten die neue Abenteuerlandschaft im Jaderpark.

Einsatzübung: Freiwillige Feuerwehr Hude befreite zwei eingeklemmte Personen

Keine alltägliche Übungsaufgabe wurde gelöst

Hude – Eine nicht alltägliche Einsatzübung haben die Kameradinnen und Kameraden der FF Hude an ihrem vergangenen Dienstabend durchgeführt.

Verkehrsunfälle mit PKW und eingeklemmten Personen sind keine Seltenheit für die Huder Einsatzkräfte. Aber Unfälle mit Landmaschinen kommen nicht so häufig vor und dies war der Anlass sich auch auf diesem Gebiet auf dem neuesten Stand zu halten.

Also organisierten die Feuerwehrleute einen alten PKW, einen Traktor mit Pflug und führten auf dem Gelände vor dem Feuerwehrhaus eine Einsatzübung durch.

Die Lage für die Einsatzkräfte lautete wie folgt: ein Traktor mit Pflug kam von einem Feldweg und wollte auf eine Straße abbiegen. Hinter dem Traktor befand sich ein PKW, der ebenfalls auf die Straße abbiegen wollte.

Beim Abbiegen übersah der Traktorfahrer einen Fußgänger und überrollte ihn, wobei die Person unter dem Vorderreifen des Traktors eingeklemmt wurde. Der nachfolgende PKW erkannte die Situation zu spät und fuhr auf den Traktor auf. Dabei wurde er unter dem Pflug in seinem Fahrzeug eingeklemmt.

Nach einer ersten Lageerkundung durch den Einsatzleiter sowie die Gruppenführer wurde der Einsatz in zwei Abschnitte aufgeteilt. Dabei galt es jeweils, die eingeklemmten Personen, die durch Übungspuppen dargestellt wurden, möglichst schnell und schonend zu befreien. Bei den Rettungsmaßnahmen kam auch hydraulisches Rettungsgerät zum Einsatz mit dem beide Personen zügig befreit werden konnten. Zudem stellten die Kameraden den Brandschutz sicher. Im Anschluss gab es eine Einsatznachbesprechung. Alle Beteiligten zeigten sich zufrieden mit dem Verlauf der Übung und sind somit auch auf diesem Gebiet für Einsätze hervorragend geschult.

Text: Tanja Konegen-Peters, GPW
Bild: FF Hude

Die verletzten Personen wurden durch Puppen dargestellt und mussten von den Kräften der Feuerwehr befreit werden.

DLRG und Feuerwehr suchten „vermisste Personen“ auf der Hunte

Dötlingen – Mit dem Saisonbeginn für den Kanutourismus auf der Hunte müssen sich auch die Rettungskräfte wieder verstärkt auf mögliche Einsatzszenarien rund um das Fließgewässer vorbereiten. Zu diesem Zweck führten die FF Dötlingen und Wildeshausen gemeinsam mit der DLRG Wildeshausen eine Übung im Bereich der Fußgängerbrücke in der Wiekau durch.

Hier sollten die Geretteten direkt von den Booten in den Rettungskorb der Drehleiter umsteigen und über den Leiterpark an Land gelangen.

Unter der Leitung von Thorsten Wawrzinek, Gruppenführer in der FF Wildeshausen, galt es insgesamt drei vermisste Personen auf einem rund einen Kilometer langen Abschnitt des Flusses aufzuspüren und zu retten. Dazu wurden zwei Rettungsboote der DLRG und eines der FF Dötlingen zu Wasser gelassen. Auch die Dötlinger Wärmebildkamera kam bei diesem Szenario vom Boot aus zum Einsatz.

Die Wildeshauser Einsatzkräfte brachten derweil flussabwärts in der Nähe des Bremer Weges ihre Drehleiter am Ufer in Stellung. Die Besatzung des Dötlinger Löschgruppenfahrzeuges errichtete außerdem unterhalb der Fußgängerbrücke einen horizontalen Flaschenzug, mit dessen Hilfe die Boote an dieser Stelle sicher festmachen konnten.

Im Anschluss an die Rettung der „Vermissten“ gab es noch eine Manöverkritik für die knapp 40 Einsatzkräfte. Wawrzinek dankte allen Teilnehmern und lobte die gute Zusammenarbeit den Organisationen.

Text und Bild: Jannis Wilgen, GPW

OFV-Biber-Brand 2015 forderte die Kreisfeuerwehrbereitschaften

Bisher in dieser Größenordnung einmalig

Oldenburger Land – Für zahlreiche Einsatzkräfte der Kreisfeuerwehrbereitschaften (KFB) im Oldenburger Land und in Bremen-Gröpelingen war es um Mitternacht von Freitag auf Sonnabend mit der Nachtruhe vorbei. Es galt die Einsatzbereitschaft herzustellen um an einer Großübung teilzunehmen.

Diese Größenordnung war eine gemeinsame Einsatzübung, die erste ihrer Art in Niedersachsen. Sie machte auch an der Landesgrenze zu Bremen nicht Halt!

An dieser Übung, mit dem Namen „OFV Biber-Brand 2015“, wurden 1.000 Einsatzkräfte in Marsch gesetzt. Mit der Namensgebung sollte auf die vielschichtigen Übungsaufgaben sowie auf die fleißigen Einsatzkräfte hingewiesen werden.

So nahmen die KFB aus Friesland, Cloppenburg, Oldenburg-Land, Wesermarsch sowie Einsatzkräfte aus den Städten Oldenburg und Delmenhorst sowie aus Bremen teil. Als weitere teilnehmende Einheiten beteiligten sich das THW Varel, Jever und Nordenham, das DRK Friesland, die DLRG Friesland und der 1. Oldenburgische Deichband.

Im ELW 2 in der FTZ in Ganderkesee liefen die Fäden zusammen. Dort wurden die Regie- und Führungsleitung und die Pressestelle aufgebaut und das Bürgertelefon eingerichtet.

In Berne-Ranzenbüttel wurden in der Sandsackfüllstation vom Bauhof über 10.000 Sandsäcke abgefüllt sowie 180 Bigbags zum Weserdeich transportiert. Dort galt es einen Damm zu errichten um bei Hochwasser eine kleine Insel über diesen zu erreichen.

Als weitere Übungsaufgabe wurde ein angenommener Brandeinsatz in der Industrieanlage in Lemwerder bei der Carbon-Rotec GmbH abgearbeitet. Aus unterirdischen Schächten galt es vermisste Personen zu retten und einen angenommen Brand zu löschen. Weserseitig wurde hierzu eine Löschwasserversorgung aufgebaut.

Trupp unter CSA beim Abdichten der Leckage.

In Bremen-Gröpelingen ging es beim CHS-Container-Handel um Menschenrettung sowie um die Sicherung schwerer Lasten. Hierzu kamen Schneidwerkzeuge und Geräte für die Hebetechnik zum Einsatz. Auf dem Firmengelände der Nehlsen GmbH und Co. KG wurde ein Gefahrgutunfall angenommen. Auslaufendes Gefahrgut galt es aufzufangen und das Einsatzgebiet abzusichern. Auf der „Bob Barker“ ging es um Menschenrettung und um die Bekämpfung eines angenommenen Schiffsbrandes.

Auch die Löschwasserversorgung über längere Wegstrecke forderte den Einsatzkräften auf dem Übungsgelände der Großen Höhe so einiges ab.

Text: Ulf Masemann, Sprecher der PW im OFV
Bilder: OFV-PW

Sandsäcke werden zur Deichsicherung verbaut.

Personenrettung mit Trage.

Heißübung für die Feuerwehren

Dedesdorf – Für die Mitglieder der FF der Gemeinden Beverstedt, Loxstedt und Schiffdorf hat in diesem Jahr die sogenannte „Heißausbildung“ in Dedesdorf stattgefunden. An drei Tagen durften die Kameradinnen und Kameraden in den Brandschutzcontainer Erfahrungen sammeln. Sie machen sich fit für das Bekämpfen von Feuer unter Atemschutz in engen Räumen und für Extremsituationen wie beim „Flashover“ und der „Durchzündung“ in geschlossenen Räumen.

Das DRK war auch anwesend. Die FF Dedesdorf sorgte für ausreichend Getränke und für die Verpflegung.

Text und Bild: Joost Schmidt-Eylers, PW

Vor ihrer Übung (Kameraden vor der Tür) und nach der Übung (Kameraden auf dem Dach) der Heißübung mit dem Brandschutzcontainer.

Neue Mitglieder der FRS-Gruppe absolvierten Sanitätshelferlehrgang

Viel Lob vom Prüfungsteam für die guten Leistungen der fünf Absolventen

Jade – Die Abende und schließlich auch noch die Wochenenden opferten die fünf Absolventen sowie die Ausbilder und Prüfer für den mehrwöchigen Rettungssanitäterhelfer-Lehrgang B bei der First Responder-gruppe (FRSG) der FF Jaderberg, die in diesem Jahr bereits zehn Jahre besteht und sich gut bewährt hat. In über 60 Ausbildungsstunden, die ehrenamtlich abgeleistet wurden, haben die Absolventen im Feuerwehrhaus eine intensive Ausbildung absolviert. An zwei Abenden fand jetzt die Prüfung statt und hier mussten die Absolventen in Theorie und Praxis beweisen, was sie in diesem Lehrgang alles gelernt hatten. Anke Nethke hatte für die Prüfungsaufgaben die „Verletzten“ entsprechend geschminkt.

Dr. med. Klaas Oltmanns, Ausbildungsleiter Uwe Nethke, Helmut Munderloh (Leiter der First Responder) sowie OrtsBM Thomas Hülsebusch gratulierten in gemütlicher Runde den Neulingen Michelle Wicker, Anna-Lena Tönjes, Sina Löhndorf, Jule Brunken und Helena Munderloh zur bestandenen Prüfung, überreichten die Urkunden und zollten ihnen großes Lob. Zum Teil kommen die Absolventen aus dem Fachbereich Medizin. Bei ihrem Ausbildungsleiter Uwe Nethke, Dr. med. Klaas Oltmanns, der ebenfalls in der FRSG aktiv mitwirkt, Kreisfeuerwehrarzt Olaf Hesper, Marvin Kraudelt und Helmut Munderloh (Leiter der FRSG) haben die fünf Neulinge von erfahrenen Kräften eine gute Ausbildung erleben können. Diese fünf neuen Sanitätshelferinnen werden sich künftig in der FRSG auch an die Einsatzbereitschaft mit Fahrzeugschichten beteiligen. Mit nunmehr fast 30 aktiven Sanitätshelfer/innen ist die recht aktive FRSG der FF Jaderberg eine starke Gruppe, die sich bei manchen Einsätzen in Jaderberg und nächster Umgebung oftmals bewährt hat. Kreisfeuerwehrarzt Dr. med. Olaf Hesper, auch als Notarzt im Rettungsdienst in der Wesermarsch tätig, steht voll hinter dieser Ausbildung und begleitet die FRSG seit fast zehn Jahren mit Rat und Tat und nahm auch die Prüfungen mit ab. Mit diesem Lehrgang konnte jetzt zum dritten Mal die Ausbildung auch für drei Seiteneinsteiger aus medizinischen Diensten abgeschlossen werden. Alle diese gut ausgebildeten Rettungssanitäterhelfer/innen sind nunmehr berechtigt, bei Notfällen als Ersthelfer und auch auf Rettungswagen schnelle Hilfe zu leisten. Wie wichtig dieser Dienst der FRS-Gruppe, die vom Förderverein FF Jaderberg finanziert wird, für Jaderberg geworden ist, lässt sich an den hohen Einsatzzahlen und den kurzen Eintreffzeiten leicht ablesen. Rund 80 Einsätze hat die FRSG im letzten Jahr gemeistert. Mit Hilfe der Mitgliedsbeiträge und von Sponsoren hat die FRSG ihre Ausrüstung komplett, vom Einsatzfahrzeug bis hin zum Notfallrucksack, Defibrillator, Sauerstoffgerät, Absaugpumpe, Blutdruckmessgerät, Beleuchtungsgerät, Ausbildungsmaterial usw. Die Feuerwehr will mit ihrer FRSG den Rettungsdienst tatkräftig unterstützen, denn dieses System hat sich hier in Jaderberg fast zehn Jahre in hervorragender Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst bestens bewährt und manchem Bürger konnte im Notfall schnelle Hilfe angeboten werden.

Text und Bild: Hans Wilkens
Redaktion „St. Florian“

Alle fünf Absolventen haben ihre Prüfung als Rettungssanitäterhelferin bestanden. Unser Bild zeigt die Lehrgangsteilnehmerinnen (Bild Mitte) und ihre Ausbilder (links und rechts).

PKW überschlug sich, drei Schwerverletzte

Varel – Auf der A 29 verlor ein 23-jähriger Autofahrer aus Schleswig Holstein am frühen Montagmorgen gegen 6.20 Uhr auf der Fahrt in Richtung Wilhelmshaven aus ungeklärten Gründen plötzlich die Kontrolle über sein Fahrzeug, das nahe der Anschlussstelle Varel-Obenstrohe zuerst gegen die Mittelleitplanke geriet und dann nach rechts von der Fahrbahn schleuderte und sich im Graben überschlug. Der verletzte Fahrer konnte sich selbst aus dem Fahrzeug befreien, seine beiden verletzten Mitfahrer, 20 und 23 Jahre alt, wurden im Fahrzeug eingeklemmt und mussten von den Einsatzkräften der FF Hahn (Ammerland) und Jaderberg (Wesermarsch) mit Rettungsgeräten befreit werden. Mit dem Rettungshubschrauber wurden die Verletzten in ein Krankenhaus gebracht.

Hans Wilkens, Redaktion „St. Florian“

Dötlinger Feuerwehren trainierten in Osnabrück

Heißausbildung war eine schweißtreibende Angelegenheit

Dötlingen – Um die vielfältigen Gefahren denen Einsatzkräfte der Feuerwehr bei Brandeinsätzen ausgesetzt sind besser abschätzen zu können ist die ständige Aus- und Fortbildung unerlässlich. Zu diesem Zweck besuchten insgesamt acht AGT aus den drei FF der Gemeinde Dötlingen parallel zur OFV-Großübung „Biber-Brand 2015" die Rauchdurchzündungsanlage (RDA) der Fw Osnabrück.

Unter der Leitung geschulter Ausbilder wurden in dem Feststoffbrandcontainer auf dem Gelände des THW in Osnabrück Bedingungen erzeugt die denen eines Zimmer- oder Wohnungsbrandes entsprechen.

Nach einer theoretischen Einweisung galt es für die Teilnehmer zunächst, sich bei einer halbstündigen Wärmegewöhnung mit den hohen Temperaturen von mehreren Hundert Grad Celsius in der Anlage vertraut zu machen. Trainiert wurde dabei das Beobachten und Einschätzen von Rauchgasen um etwaige Risiken im Einsatzfall frühzeitig erkennen zu können.

Im Anschluss wurde dann das taktische Vorgehen im Innenangriff thematisiert. So wurde neben dem effektiven Löschen mit Hohlstrahlrohren auch das sichere Öffnen von Türen geübt. Dabei stand besonders das richtige Verhalten bei Durchzündungen dem so genannten „Flash-Over" im Fokus. Das Gefahrenpotenzial der Rauchgase sollte erkannt und die Vermeidung einer Durchzündung bei minimalem Wassereinsatz erreicht werden.

Für alle teilnehmenden Einsatzkräfte stellte das Training eine wichtige Erfahrung dar die im Ernstfall dazu beitragen kann Gefahren für die AGT rechtzeitig zu erkennen und Risiken so zu minimieren.

Bereits seit 2011 sind die FF Brettorf, Dötlingen und Neerstedt regelmäßig zu Gast im Osnabrücker Brandübungscontainer.

Text und Bild: Jannis Wilgen, GPW

Hier ist die Durchzündung der Rauchgase nach Sauerstoffzufuhr (Öffnen der Türen) deutlich zu erkennen.

Feuerwehren lernten Löschen im Brandhaus

Brandsimulationsanlage in Lemgo besucht

Dötlingen/Lemgo – Seit Jahren nimmt die Zahl der Brandeinsätze bei den Fw auf Grund immer besserer Brandschutzvorrichtungen ab. Der Einsatzschwerpunkt hat sich längst hin zu technischen Hilfeleistungen verlagert. Das richtige Vorgehen bei Brandeinsätzen muss deshalb umso intensiver trainiert werden. Zu diesem Zweck besuchten acht AGT aus den FF Brettorf, Dötlingen und Neerstedt erstmals die Brandsimulationsanlage des Landkreises Lippe in Lemgo (Nordrhein-Westfalen).

In den Dötlinger Fw wird im Atemschutzbereich bereits seit mehreren Jahren vermehrt auf die sogenannte Heißausbildung gesetzt. Das Brandhaus in Lemgo stellt dabei eine Besonderheit dar, da die verschiedenen Räume in dem Gebäude realistisch einem Wohnhaus nachempfunden sind. Einzelne Bereiche des Hauses, wie beispielsweise die Küche, können mittels Gasbefeuerung auf Knopfdruck in Flammen stehen. Auch das Treppenhaus kann künstlich verraucht werden.

Die Steuerung der Anlage wird dabei aus einer computergestützten Leitzentrale durchgeführt von der aus auch jede Bewegung der Atemschutztrupps mit Hilfe von Wärmebildkameras nachverfolgt werden kann.

Die Dötlinger Einsatzkräfte trainierten insbesondere das sichere Vorgehen bei der Brandbekämpfung, das zügige Absuchen von Räumlichkeiten zur Menschenrettung unter schlechter Sicht sowie das effektive Belüften verrauchter Bereiche. Generell galt es sich mit den hohen Temperaturen vertraut zu machen.

Für alle Teilnehmer stellte das Training eine wichtige Erfahrung dar, die im Ernstfall dazu beitragen kann die Risiken für die Einsatzkräfte zu minimieren.

Die Fw begleitete die Ausbildung mit einer Helmkamera. Das Video aus der Perspektive der Einsatzkräfte bietet einen interessanten Einblick in die Anlage und ist unter https://youtu.be/tVwOAgmFCb4 zu finden.

Text und Bild: Jannis Wilgen, GPW

Nach dem Öffnen der Außentür schlug den AGT dichter „Rauch" entgegen.

Vorschulkinder besuchten die Feuerwehr

Wangerland – An einem Dienstag war es wieder soweit. Die Vorschulkinder des Kindergartens „Mäusenest" aus Hohenkirchen besuchten die FF Hohenkirchen.

Zur Erinnerung wurde am Schluss des Besuches noch eine Gruppenaufnahme vor den Fahrzeugen gemacht.

Fünf Mitglieder der Fw erklärten den Kindern die Fahrzeuge, die Geräte und die Aufgaben der Fw. Natürlich bot sich den Kindern dabei auch die Möglichkeit in den Fahrzeugen zu sitzen und sich mal als richtiges Feuerwehrmitglied zu fühlen. Neben den drei Feuerwehrmännern waren auch zwei Feuerwehrfrauen an diesem Vormittag vor Ort. So konnte den Mädchen des Kindergartens gezeigt werden, dass die Fw nicht nur für Männer interessant sein kann.

Während unten in der Fahrzeughalle die Geräte und die Fahrzeuge bestaunt wurden konnten im Schulungsraum bei Schokobrötchen viele Fragen der Kinder beantwortet werden. Wie setzt man einen Notruf ab? Was muss ein Feuerwehrmitglied alles anziehen? Was ist ein Totmannwarner? Wozu braucht man ein Atemschutzgerät? Wieso haben wir in Hohenkirchen eigentlich keine Rutschstange? Alles wichtige Fragen die Kinder unter den Nägeln brennen.

Nach ca. 2,5 Stunden war der Besuch dann schon vorbei und die Kinder wurden zurück in ihren Kindergarten gebracht.

Text und Bild: Ina Eilers, PW

Ferienpassaktion bei der Freiwilligen Feuerwehr Hude wieder erfolgreich

Hude – Am Samstag fand die alljährliche Ferienpassaktion bei der FF Hude statt. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg bei der weder Teilnehmer noch Betreuer trocken blieben.

Bereits am Morgen hatten rund 20 Kameraden mit den Aufbauarbeiten begonnen. Dabei wurden sie tatkräftig von ihrem eigenen Nachwuchs unterstützt. Die Kinder halfen nicht nur beim Aufbau, sondern testeten auch gleich die Tauglichkeit der zahlreichen Angebote. Nachdem alle Stationen vorbereitet waren gab es ein gemeinsames Mittagessen für alle Helfer.

Insgesamt hatten sich 56 Kinder angemeldet und hatten Wechselkleidung und Handtücher mitgebracht. Dass sie diese auch brauchen würden erkannten die Kinder schnell nachdem sie sich den Aktionsplatz angesehen hatten.

Zu Beginn der Ferienpassaktion wurden die Kinder von Schulklassenbetreuer Wolfgang Ueberdiek in den Unterrichtsraum geführt. Dort erläuterte er den Kindern den Ablauf des Nachmittags und testete das bereits vorhandene Wissen der Kinder über die Fw. Dann stellten sich die Betreuer vor und die Kinder wurden in Gruppen eingeteilt, mit denen sie die zahlreichen Angebote ausprobieren konnten.

Neben Aktionen zum Toben und Spielen gab es auch Stationen, bei denen die Kinder mit Spaß etwas lernen konnten. Zum Beispiel über Fettbrände, Zimmerbrände, Atemschutz und die weitere Arbeit der Fw. Dazu kamen Minigolf, Wasserfußball, eine Spritzwand und vieles mehr. Natürlich wurden auch die Feuerwehrfahrzeuge begutachtet. Und wer nach dem Besuch all dieser Stationen immer noch trocken war, war es spätestens nach der Wasserbombenschlacht nicht mehr. Denn neben 1.000 gefüllten Wasserbomben kamen hier auch Eimer, Schläuche und alles mit dem man sonst noch Wasser transportieren kann, zum Einsatz. Zum Schluss noch einige Runden auf der Seifenrutschbahn und keiner war mehr trocken. Bleibt nur die Frage, wer bei dieser Wasserschlacht mehr Spaß hatte: die Kinder oder die Erwachsenen?

Als dann doch alle Kinder umgezogen und wieder trocken waren, ging es gleich aufregend weiter. Die Kinder sollten sich hinter eine Absperrung begeben als plötzlich ein Rauchmelder ertönte. Feuer!

Gemeinsam mit Wolfgang Ueberdiek riefen die Kinder nach der Feuerwehr. Und die war auch schnell zur Stelle als plötzlich ein Haus vor dem Feuerwehrgebäude in Flammen stand.

Die Kinder konnten hautnah einen Löscheinsatz miterleben und bekamen dabei den genauen Ablauf erklärt.

Da so ein aufregender Nachmittag hungrig und durstig macht bekamen die Kinder noch eine Stärkung. Und zum Abschied erhielt jedes Kind eine Urkunde mit einem Kinderfinder.

Text und Bild:
Tanja Konegen-Peters, GPW

Zum Abschluss erlebten die Kinder eine Brandbekämpfung.

Wenn einer eine Reise macht, dann kann er was erzählen

KJF- und Lk Oldenburg-Vertreter durften einen Tag Touristen sein

Landkreis Oldenburg/Nowomiejski – Der Donnerstag stand für die Reisegruppe aus dem Landkreis Oldenburg ganz im Zeichen eines Ausfluges mit den polnischen Freunden. Die Gastgeber zeigten sich bis dahin sowieso von ihrer bekannten, gastfreundschaftlichen Seite und toppten diese mit einem tollen Besuchsprogramm in Gdanks (Danzig) und Sopot. Die Gruppe aus dem Landkreis Oldenburg fuhr mit einigen Vertretern aus Verwaltung und Politik aus dem Landkreis Nowomiejski am Morgen zuerst in die Hafenstadt Danzig. Dort wurde die Gruppe von einer deutsch-polnischsprachigen Reiseführerin erwartet. Sie zeigte den deutschen Besuchern, die meist zum ersten Mal in Danzig waren, die Altstadt, die gleich hinter der alten Hafenanlage und Speicherstadt liegt. Allen war bekannt, dass Danzig zum Ende des 2. Weltkrieges durch Bombardements völlig zerstört war. Umso erstaunter waren alle, als sie die liebevoll wieder aufgebauten Häuser sahen, die so charakteristisch für die frühere Hansestadt sind. „Als wenn Danzig nichts abbekommen hätte“, war der einhellige Tenor der Eindrücke.

Strahlend blauer Himmel und fast blendender Sonnenschein begleitete die Gruppe aus den Landkreisen Oldenburg und Nowomiejski den ganzen Tag über während ihres Besuches an der Ostsee. Ein Erinnerungsfoto an der Mole in Sopot war da Pflicht.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen, welches in einem neugestalteten Speichergebäude mit angegliedertem Schifffahrtsmuseum serviert wurde, ging es weiter in den Ostseebadeort Sopot. Hier fühlte man sich fast nach Rügen versetzt, mit den mondän gestalteten Hotelanlagen und der Mole direkt am Meer. Auch das Wetter schienen die polnischen Gastgeber bestellt zu haben, denn bei schönstem Sonnenschein konnten sich alle ein wenig Seeluft auf der Mole um die Nase wehen lassen.

Leider geht auch solch ein schöner Tag einmal zu Ende. So stellten die deutschen Teilnehmer, Vertreter der KJF und aus Verwaltung und Politik am Ende fest, dass auch solch ein Besuchsprogramm ganz schön anstrengend sein kann. Aber die gewonnenen Eindrücke wollte keiner missen. Am Abend in Nowe Miasto Lubawskie erwartete alle Reisenden noch eine Überraschung: 6 Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis Oldenburg, die in der BBS Wildeshausen ihren schulischen Teil der Ausbildung absolvieren, ließen es sich nehmen, alle mit einem mehrgängigen Abendessen nach einem schönen, aber auch anstrengenden Tag zu verwöhnen.

Text und Bild: Diane Febert, stv. KJFWin

Bezirksentscheid der JF in Garrel

Weser-Ems/Garrel – Am Sonntag fand in Garrel auf dem Sportgelände des BV Garrel, Am Sportplatz 1, der Bezirkentscheid im Bundeswettbewerb statt. Die FF Garrel hatte den Wettkampfplatz vorbereitet und für das leibliche Wohl der Teilnehmer gesorgt.

43 JF mit ca. 400 Jugendlichen aus fast allen Landkreisen des Bezirkes Weser Ems hatten sich dafür qualifiziert. Der Bundeswettbewerb besteht aus zwei Teilen. Im A-Teil musste ein Löschangriff durchgeführt werden. Im B-Teil musste die Gruppe, die immer aus neun Jugendlichen besteht, einen 400 Meter Staffellauf, mit verschiedenen Aufgaben bewältigen. Beide Wettbewerbe fließen bei der Auswertung zusammen.

Die besten acht Teilnehmergruppen nahmen dann am 10. Juli in Duderstadt am Landesentscheid teil.

Hier die acht Teilnehmergruppen nach der Platzierung: Platz 1 Garrel, Platz 2 Jade Grün, Platz 3 Beckeln Tick, Platz 4 Beckeln Track, Platz 5 Seefeld–Reitland Schwei, Platz 6 Dinklage, Platz 7 Jade Rot und Platz 8 Veldhausen.

Text und Bild: Friedhelm Kröger, KPW

Läufer 7 und 8 haben den Mastwurf und den halben Schlag am Strahlrohr anlegt und weiter geht's. Im Hintergrund die Wertungsrichter, die immer ein wachsames Auge auf die Übungen hatten.

Kinderfeuerwehr besichtigte Bremer Flughafen

Dötlingen – Viel zu entdecken gab es für die Mitglieder der Kinderfeuerwehr der Gemeinde Dötlingen bei einem Besuch des Bremer Flughafens. Die Mädchen und Jungen warfen nicht nur einen Blick hinter die Kulissen des „Airport Bremen“ sondern durften als Höhepunkt eine Vorführung des größten Löschfahrzeuges der Flughafenfeuerwehr miterleben.

Nachdem sich die Gruppe um Kinderfeuerwehrwartin Silke Bleckwehl zunächst an einem Schaubild einen Überblick über das Flughafengelände verschafft und über die Auswirkungen von Fluglärm informiert hatte, ging es für alle zum obligatorischen Sicherheitscheck im Abfertigungsbereich.

Zum Abschluss wurde das obligatorische Erinnerungsfoto aufgenommen.

Im Anschluss an die Kontrolle stand eine Bustour über das rund 340 Hektar große Areal auf dem Programm. Dabei wurde auch an der Start- und Landebahn haltgemacht. Die Mädchen und Jungen konnten aus nächster Nähe beim Start eines Passagierflugzeuges dabei sein.

Als Krönung des Ausfluges durfte natürlich ein Besuch bei der Flughafenfeuerwehr nicht fehlen. Die Einsatzkräfte führten extra für die Nachwuchsbrandschützer eines ihrer insgesamt vier Flugfeldlöschfahrzeuge vom Typ Rosenbauer Panther vor.

Diese bis zu 52 Tonnen schweren und vierachsigen Fahrzeuge besitzen rund 1.400 PS und erreichen trotz ihres hohen Gewichts eine Höchstgeschwindigkeit von knapp 140 km/h.

Den Kindern wurde von den Mitarbeitern der Flughafenfeuerwehr unter anderem die Funktionsweise des fast 20 Meter langen Löscharms und der Wasserwerfer des „Panthers“ erklärt. Auch im Führerhaus konnten sie Platz nehmen.

Zum Abschluss besichtigten die Mädchen und Jungen noch die Bremenhalle am Terminal, in der eine Nachbildung der internationalen Raumstation ISS erkundet werden konnte.

Text und Bild: Jannis Wilgen, GPW

JF Beckeln mit allen drei Gruppen an der Spitze

Delmenhorst/LkO – Die JF Beckeln belegte mit ihren drei Gruppen die ersten drei Plätze auf dem Kreisentscheid und qualifizierten sich zusammen mit der JF Ganderkesee für den Bezirksentscheid in Garrel.

Am frühen Sonntagmorgen trafen die JF aus dem LkO sowie aus den kreisfreien Städten Oldenburg (Oldb) und Delmenhorst auf dem Sportplatz des Fußballvereins Borussia Delmenhorst ein. Nach der Anmeldung starteten um 9.30 Uhr die Wettbewerbe. Auf dem Fußballplatz mussten die Gruppen beim A-Teil innerhalb von sechs Minuten einen Löschangriff aufbauen. Am Ende der Übung mussten zwei Trupps vier Knoten und Stiche an einem Knotengestell anlegen.

Beim B-Teil musste man einen 400 Meter Staffelhindernislauf mit den neun Gruppenmitgliedern durchlaufen.

Für die Verpflegung an dem langen Tag sorgten die Mitglieder vom Borussia Delmenhorst.

Am Ende stand die Siegerehrung auf dem Programm. Sieger wurde die Gruppe 3 der JF Beckeln vor JF Beckeln 1 und JF Beckeln 2. Auf den vierten Platz landete die JF Ganderkesee. Die vier besten Gruppen aus dem LkO starten dann in Garrel bei dem Bezirksentscheid. Für die jüngste Gruppe bekam die Gruppe 2 aus Bookholzberg ebenfalls einen Pokal überreicht. Mit einer Urkunde wurde die Integrationsgruppe der JF Prinzhöfte-Horstedt und Klein Henstedt ausgezeichnet. Die Siegerehrung für den Orientierungsmarsch, der am 18. April in Colnrade ausgeführt wurde, fand ebenfalls statt. In der Altersgruppe A siegte die JF Ganderkesee 1 vor JF Beckeln 1 und JF Colnrade 1 und bekamen dafür den Wanderpokal. In der Altersgruppe B sicherte sich die Gruppe 2 der JF Beckeln den Pokal vor der Gruppe 2 der JF Colnrade und der vierten Gruppe der JF Beckeln.

Text und Bild: Christian Bahrs, KPW

Gruppenbild nach der Siegerehrung. Vordere Reihe von links: 2x JF Beckeln 3, Beckeln 1, Beckeln 2, JF Ganderkesee, hintere Reihe: Fachbereichsleiter Wettbewerbe Sascha Meister, KJFW Werner Mietzon, stv. KJFWin Diane Febert, KFV-vorsitzender Peter Sparkuhl und KBM Andreas Tangemann.

1. Kinderfeuerwehrtag 2015 der KJF Friesland

Lk Friesland – Anfang Juli fand das erste Sport- und Spielfest der Kinderfeuerwehren aus dem Landkreis Friesland in Cleverns (Jever) statt. Die Idee entstand auf der ersten Sitzung der Kinderfeuerwehrwarte und Betreuer Anfang des Jahres. Gewünscht wurde ein Tag an dem eine Art „Spiele ohne Grenzen“ stattfindet. Wichtig war es, dass die Kinderfeuerwehren sich untereinander spielerisch kennenlernen. Als Ausrichter stellte sich die Kinderfeuerwehr Jever, die älteste Kinderfeuerwehr im Landkreis, zur Verfügung. Zurzeit gibt es die drei Kinderfeuerwehren Jever, Hohenkirchen und Grabstede.

Um 10 Uhr wurde offiziell der erste Kreiskinderfeuerwehrtag durch den KJF Karl Adden eröffnet. Es waren zahlreiche Gäste angereist seitens der Feuerwehr, der Kommunalpolitik und viele weitere Gäste, sowie Eltern, Betreuer, Kinderfeuerwehrwarte und natürlich die Kinder der Kinderfeuerwehren.

Nach den Grußworten einiger Gäste wurde den Kinderfeuerwehren ein Scout aus freiwilligen Helfern der FF Jever und Cleverns zur Seite gestellt. Dieser brachte die Kinder von Station zu Station, sodass kein langes Warten und Anstehen nötig war.

Es waren insgesamt neun Spiele zu absolvieren. Die Kinder mussten sich auf Zeit die Einsatzkleidung der aktiven Einsatzabteilung anziehen. Zu einer Konzentrationsübung zählte es sich innerhalb einer Minute 30 Gegenstände zu merken. Diese mussten sie nach einer einminütigen Pause dem Scout nennen. Es galt eine Hindernisübung zu bewältigen. Hierbei mussten die Kinder in einer Art Staffellauf durch einen Kriechtunnel kriechen und verschiedene Bänke bewältigen. Helm und Handschuhe mussten dabei an den Kameraden übergeben werden. Als geschicklich mussten sich die Kinder erweisen und einen Tischtennisball durch einen 15 Meter langen Schlauch befördern. Natürlich durften Wasserspiele auch nicht fehlen. So wurden zusätzlich zu dem geplanten Wasserspiel noch zwei Planschbecken und eine Rutschbahn aufgestellt, damit sich die Kinder zwischendurch mal abkühlen konnten. Nach aufregenden Stunden gab es eine kleine „Siegerehrung“, bei der jede Kinderfeuerwehr einen Pokal ausgehändigt bekam. Zusätzlich bekam jedes Kind als Dank und Anerkennung für die Teilnahme am 1. Sport- und Spielfest eine Urkunde ausgehändigt.

Ein gelungener Tag der nächstes Jahr wiederholt wird. Beim nächsten Mal wird die Kinderfeuerwehr aus Hohenkirchen Ausrichter sein.

Text und Bild: Sabine Stratmann, stv. KJFW

Siegerehrung durch den KJFW und seiner Stellvertreterin.

JF Beckeln erfolgreich beim Landesentscheid

Harpstedt/Duderstadt – Ein sehr erfolgreiches Wochenende liegt hinter der JF Beckeln. Bei dem Landesentscheid im Bundeswettbewerb der NJF erreichten die beiden gestarteten Gruppen die Plätze 15 und 47. Bereits am Freitagvormittag ging es mit drei Feuerwehrfahrzeugen und einem Transporter nach Duderstadt (Lk Göttingen). Dort angekommen wurden als erstes die Zelte aufgebaut. Nach der offiziellen Eröffnung ging es dann in das örtliche Freibad, welches extra für die JF länger geöffnet hatte. Neben einem DJ hatten die Organisatoren noch Spiele im Wasser auf dem Plan.

Am Samstagmorgen wurde die Altstadt von Duderstadt besucht. Nach dem Mittagessen stand das offizielle Training auf dem Sportplatz an. Dort durfte jede Gruppe einmal den Löschangriff (A-Teil) und den Staffelhindernislauf (B-Teil) absolvieren. Die Fehler wurden besprochen, sodass man diese noch zum Wettbewerb abstellen konnte. Am Abend gab es noch eine kleine Zeltdisco die bis zur Nachtruhe um 22:30 Uhr ging.

Am Sonntag startete der offizielle Wettbewerb. Die Gruppe Beckeln Gelb legte um 8.40 Uhr mit dem A-Teil los. Um 9.10 Uhr folgte ihr die Gruppe Beckeln Blau. Den Staffelhindernislauf absolvierten beide Gruppen um 11.00 Uhr und 11.30 Uhr.

Über eine gute Unterstützung der Eltern und Fans freuten sich die Beckler. OrtsBM Werner Bahrs hatte zwei Kleinbusse organisiert.

Bevor es später zur Siegerehrung ging hieß es noch Betten, alle Zelte und Pavillons abzubauen und auf die Fahrzeuge verladen.

Bei der Siegerehrung auf dem Sportplatz fieberten alle gestarteten Gruppen den ersten Plätzen entgegen. Landesmeister wurde die JF Negenborn vor der JF Möllenbeck. Beide Gruppen vertreten das Land Niedersachsen im September bei der Deutschen Meisterschaft in Montabaur. JF André Gerke nach der Siegerehrung: „Wir sind absolut zufrieden mit den Platzierungen. Mit der Qualifikation zum Landesentscheid gehören wir bereits zu den besten JF im Land Niedersachsen“. Gerke bedanke sich auch noch kurz bei allen Unterstützern der JF bevor es Richtung Heimat ging.

Text und Bild: Christian Bahrs, GPW

Gruppenfoto mit den Betreuern kurz vor der Siegerehrung.

Brandschutzerziehung im Doppelpack

Grundschulklasse zu Gast

Dötlingen – Gleich doppelt setzten sich die Dötlinger Fw am Vormittag für die Brandschutzerziehung ein. Während am Dötlinger Feuerwehrhaus die „Schulis“ aus dem Dötlinger Kindergarten zu Gast waren, besuchten 22 Mädchen und Jungen der dritten Klasse der Grundschule Neerstedt in Begleitung von Lehrerin Birte Otte die FF Neerstedt.

In Neerstedt ermöglichten die Feuerwehrleute Krischan Jung, Dirk Lüke und Jost Poppe den Kindern knapp drei Stunden lang einen Blick hinter die Kulissen der Feuerwehr zu werfen. Im Schulungsraum fragte Jost Poppe zunächst den Wissensstand der Schüler zum richtigen Verhalten im Brandfall ab. Dabei thematisierte er insbesondere das Absetzen eines Notrufs und die Gefahren von Brandrauch. Auch eine Filmvorführung war Teil des Ablaufs.

Nach dem theoretischen Teil konnten sich die Kinder dann einen Eindruck von der Ausrüstung der Fw verschaffen. Besonders hoch im Kurs standen bei den Schülern natürlich die Einsatzfahrzeuge. Krischan Jung erläuterte den Mädchen und Jungen ausführlich die Funktionsweise der verschiedenen technischen Geräte. Als Abschluss zeigten die Einsatzkräfte bei einer Vorführung, wie gefährlich der Versuch enden kann, brennendes Fett mit Wasser zu löschen.

Langweilig wurde es auch keinesfalls für die Kindergartenkinder bei der FF Dötlingen. Hier erläuterten Herbert Aschenbeck, Thomas Klöver und Simon Schröder unter anderem das Vorgehen der Fw bei einem Brand. Dazu rüstete sich Klöver mit einem Atemschutzgerät aus und ging mit der Wärmebildkamera in einen künstlich vernebelten Raum vor.

Auch hier durfte eine Vorführung der Einsatzfahrzeuge und Probesitzen in der Mannschaftskabine nicht fehlen. Herbert Aschenbeck verteilte sogenannte „Kinderfinder“ an die Mädchen und Jungen. Diese leuchtenden Aufkleber sollen außen im unteren Drittel der Zimmertüren angebracht werden, um den Einsatzkräften im Falle eines Brandes den schnellsten Weg zu den Kindern zu weisen.

Text und Bild: Jannis Wilgen, GPW

Krischan Jung (l.), Dirk Lüke (r.) und Jost Poppe (2. v.r.) zeigten der 3. Klasse der Grundschule die Neerstedter Feuerwehr.

JF zelteten am Hartensbergsee

Harpstedt – Die JF Colnrade und Kirch- u. Klosterseelte veranstalteten zusammen mit den JF Wildeshausen und Großenkneten ein gemeinsames Zeltlager am Hartensbergsee in Goldenstedt. Eine Woche lang campten die vier JF in großen Gemeinschaftszelten. Ein Aufbaukommando reiste bereits am Samstag an und baute die Zelte im Vorfeld auf.

Am ersten Abend gab es bereits das erste Highlight. Auf eine Strecke von vier Kilometern ging es zur Nachtwanderung durch Goldenstedt. Am Montagmorgen stand dann ein Brennballturnier auf dem Plan. Nach dem Mittagsessen starteten zwei Gruppen zu einer Kanutour auf der Hunte, bei der nicht viele trocken blieben. Nachdem alle Teilnehmer der Kanutour wieder trocken waren, ging es nach dem Abendbrot zum Geocaching.

Ein Besuch im Museum in Vechta stand am Dienstagvormittag auf dem Programm. Nach dem gemeinsamen Mittagsessen, im extra aufgebauten Essenszelt, fuhren die Zeltlagerbewohner nach Schmolte zum Fußballgolf. Das „Spiele ohne Grenzen“ wurde am Mittwochmorgen ausgeführt. Zu einer Stadtrallye nach Oldenburg ging es am Donnerstagvormittag. Nachmittags stand dann der Besuchertag mit anschließenden Grillen bei den einzelnen JF an.

Die Senioren der FF Colnrade ließen es sich nicht nehmen und schauten bei ihren Nachwuchsbrandschützern vorbei. Zum Ende der Woche gab es noch ein Volleyballturnier. Die FF Goldenstedt kam am Samstagnachmittag vorbei und machte sich ein Bild von dem Zeltlager.

Text und Bild: Christian Bahrs, KPW

Die Senioren der Feuerwehr Colnrade besuchten das Zeltlager der Jugendfeuerwehren am Hartensbergsee in Goldenstedt.

Handwerker-Olympiade im Kreiszeltlager

JF Harpstedt Gast im Kreiszeltlager Diepholz

Harpstedt/Twistringen – Am 5. Tag des Zeltlagers in Marhorst wurde von der Handwerkerschaft im Landkreis Diepholz die Handwerker-Olympiade ausgerichtet. Hierbei haben elf verschiedene Handwerker-Innungen aus verschiedensten Fachbereichen ihre Berufe vorgestellt. Dies geschah in Form von kleinen fachbezogenen Aufgaben, welche von jeweils drei Jugendlichen im Alter von 14 bis 18 Jahren aus den JF bestritten wurden. Das Angebot reichte vom Beruf des Friseurs, wo Locken gedreht und gewickelt werden mussten bis hin zur Dachdecker-Innung, welche das Eindecken zweier kleiner Dachabschnitte forderte. Weiter wurde auch das Mauern eines kleinen Wandabschnittes als Aufgabe gestellt oder es war gefordert einen Rohrabschnitt zu verbinden und hierdurch möglichst viel Wasser zu fördern.

Nach erfolgreicher Beendigung wurden die Jugendlichen auch für die getane Arbeit belohnt, so konnten die Teilnehmer bei den Elektronikern eigens zusammengebaute Taschenlampen behalten und erhielten frisch hergestellte Wurst bei den Fleischern.

Letztendlich wurde durch anwesende Vertreter der Handwerksberufe reichlich über die Berufe und Ausbildungen informiert, was durch viel Infomaterial unterstrichen wurde. Interessierte konnten auch direkt mit Kontaktdaten regionaler Ausbildungsbetriebe versorgt werden. Die besten Gruppen konnten Geldpreise gewinnen.

Die Bewertung des Angebots fiel durchweg positiv aus. Dabei klang bei den Jugendlichen immer der Spaß bei den Aufgaben durch und der interessante Überblick über eine große Bandbreite von Handwerksberufen. Auch sagten die Jugendlichen, man solle eine solche Aktion auch in zukünftigen Zeltlagern fortführen.

Text: Alexander Christ, Jugendsprecher
Bild: Jana Pölking, JFW

Das „JF“ der Jugendfeuerwehr wurde aus Kanalrohrteilen zusammengesteckt.

Zeltlager der Loxstedter Jugendfeuerwehren

Dedesdorf – Aus Anlass des 25-jährigen Jubiläums der JF Dedesdorf zelteten die JF Bexhövede-Donnern, Dedesdorf, Düring, Loxstedt, Stinstedt, Stotel und Wiemsdorf auf dem Gelände neben dem Feuerwehrhaus Dedesdorf mit über hundert Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Dabei nutzten sie die sanitären Einrichtungen und weiteren Räumlichkeiten einschließlich Fahrzeughalle der FF Dedesdorf.

Schwämme werfen.

Höhepunkt des Zeltlagers waren die Spiele. Die einzelnen Stationen befanden sich auf dem Markthamm (Wasserbecher auf Helm), auf den Dedesdorfer Sportplatz (Sack hüpfen), in der Schützenhalle in Wiemsdorf (Schießen, Dart-Scheibe), auf dem Dorfplatz in Wiemsdorf (Schwämme werfen), vor der Oldendorf Mühle (Hütte aus Feuerwehrleine), am Weserdeich (Gruppe mit Seil verbinden), am Laurentius-Haus (Streichhölzer weit pusten) und am Feuerwehrhaus (Plane wechseln).

Bei den Spielen ohne Grenzen wurden folgende Plätze belegt: 1. JF Loxstedt I, 2. JF Loxstedt II, 3. JF Düring, 4. JF Dedesdorf I, 5. JF Gemeinschaft Bexhövede-Donnern-Wiemsdorf, 6. Stinstedt, 7. Stotel, 8. Dedesdorf II und 9. Düring; bei den Aktiven: 1. Gemeinschaft Bexhövede-Donnern-Wiemsdorf, 2. FF Fleeste, 3. Flotte Oldies, 4. Feier-Jungs und 5. Monster. Laura Onken und Mirko Liebegut überreichten allen teilgenommen Mannschaften Sachpreise.

Den Abschluss des Jubiläums-Zeltlagers bildeten ein Gottesdienst mit Pfarrerin Bettina Roth und ein Festkommers in der voll besetzten Halle des Feuerwehrhauses. JFWin Laura Onken trug die Geschichte der JF Dedesdorf vor und erntete viel Beifall.

Text und Bild: Joost Schmidt-Eylers, PW

Kreiszeltlager der KJF Friesland

Gast-Jugendfeuerwehren aus der Wesermarsch waren dabei

Lk Friesland – Alle drei Jahre findet im Landkreis Friesland ein Kreiszeltlager der JF statt. Dieses Zeltlager sollte ein ganz besonderes werden. Die Jugendfeuerwehren Neuenkoop-Köterende und Hekeln aus dem Nachbarlandkreis Wesermarsch nahmen ebenfalls teil.

Morgens ab elf Uhr wurde der Platz zum Aufbauen der Zelte freigegeben. Der Aufbau lief zügig. Eine Besonderheit gab es dennoch. Es war ein schweres Unwetter mit Böen von bis zu 120 km/h angesagt worden. Die Zelte mussten somit besonders gut verzurrt werden.

Gegen Mittag wurde unser Zeltlager auf Grund der Wetterlage evakuiert. Die geplante Eröffnung für 15 Uhr musste ausfallen. Die Jugendlichen aus dem Landkreis Friesland wurden in ihre Feuerwachen gefahren und durften eine Nacht in den sicheren Gebäuden verbringen. Die Gast-JF schlugen ihr Nachtlager in der örtlichen Turnhalle auf. Sie hatten sichtlich Spaß, denn ihnen wurde auch der Zugang zu Bällen und allem anderen gewährt. Das bestellte Abendessen wurde per Catering zum Zeltlager gefahren, wo es von dort aus an die einzelnen Fw verteilt wurde. Einige Betreuer blieben vor Ort im Zeltlager um nach dem Rechten zu sehen und ggf. die Zelte nochmals zu sichern.

Nach einer ruhigen Nacht wurden die Jugendlichen am Sonntag früh zum Frühstück ins Zeltlager gefahren. Um elf Uhr konnte dann die geplante Eröffnung des Zeltlagers nachgeholt werden. Die stv. KJFW Sabine Stratmann eröffnete zusammen mit dem KBM Gerd Zunken das Kreiszeltlager. Am Nachmittag fand ein Spiel ohne Grenzen statt.

Leider fing es ab Montag immer wieder an zu regnen, sodass es den Jugendlichen und Betreuern schnell zu nass unter den Fußen wurde. Spiele wurden dennoch durchgeführt. Ein bisschen freie Zeit zum Erkunden stand auch auf dem Programm.

Dienstag fuhr der erste Teil unserer Jugendlichen zum Lagerhighlight. Mit Lunchpaketen unter dem Arm ging es in Richtung Tier- und Freizeitpark Thüle der Sonne entgegen. Denn auf dem Zeltlagerplatz blieb es leider ordentlich nass. Es wurden mittlerweile schon kleine Ablaufrinnen gebastelt. Die JF hatten in Thüle mächtig Spaß und verbrachten einen tollen Tag zusammen. Am Mittwoch fuhr dann der zweite Teil nach Thüle, leider hatten diese weniger Glück. Sie nahmen das Regenwetter mit und mussten den Ausflug schon am Mittag abbrechen. Jeder war nass bis auf die Unterhose.

Leider war es in den Zelten auch so nass, dass die Anziehsachen der Kinder schon gar nicht mehr trockneten. Somit stellte uns der Campingplatz einen Raum zum Trocknen zur Verfügung. Danke nochmal für die tolle Hilfe!

Am Mittwochnachmittag ging es dann los zu unserem zweiten Highlight der Woche - dem Grusoleum. Über drei Nachmittage verteilt besuchten die JF das aus einer ursprünglichen Kirche umgebauten Gruselkabinett. Wer mochte wurde auch geschminkt.

Donnerstag fand am Abend eine Disco für die Jugendlichen statt. Bis zur Nachtruhe wurde getanzt, gelacht und Spaß gehabt. Donnerstag und Freitag fanden vormittags sowie nachmittags verschiedene Spiele statt. Unter anderem der als der „alte A-Teil“ bekannte Hindernislauf. Freitag um 18 Uhr fand eine kleine Siegerehrung statt. Jeder Teilnehmer des Zeltlagers bekam eine Medaille überreicht. Pokale gingen an die ersten drei Sieger. Unter Ihnen waren die JF Neuenkoop-Köterende und Hekeln. Dank der angrenzenden Zeltnachbarn wurde der Abend noch mit ein paar Liedern am Akkordeon begleitet.

Samstagmorgen begann dann pünktlich nach dem Frühstück der Abbau.

Im Großen und Ganzen war es trotz des doch sehr regnerischen Wetters ein gelungenes Zeltlager bei dem neue Freundschaften geknüpft wurden. Ein riesiges Dankeschön geht an unsere Gäste! Vielen Dank, das ihr das Zeltlager mit zu dem gemacht habt, was es war. Etwas ganz Besonderes!

Sabine Stratmann,
stv. KJFW

Die JF Dedesdorf besteht 25 Jahre

Dedesdorf – Im Jahre 1990 wurde die JF Dedesdorf mit 12 Jungen und drei Mädchen vom damaligen OrtsbBM Ernst Twarloh gegründet. Erster JFW wurde Rainer Onken. Allein seiner Initiative war es zu verdanken, dass es zu der Gründung kam. Als Anfang 2002 Rainer Onken verabschiedet wurde führte der Wiemsdorfer JFW Joost Schmidt-Eylers die Dedesdorfer JF weiter. Im Jahre 2003 wurde Deike Twarloh, im Jahre 2009 Mirko Liebegut und im Jahre 2015 Laura Onken Jugendfeuerwehrwart/in. Es wurde 1992 ein Wimpel beschafft und in Geestenseth geweiht. Im Jahre 1994 wurde ein Zelt, 1997 wurden zwanzig Feldbetten und 2004 wurde ein neues eigenes Zelt angeschafft. Im Jahre 2010 erhielt die JF vierzig knallrote T-Shirts. Sie baute sich zwei Seifenkisten.

Die JF Dedesdorf führte regelmäßig feuerwehrtechnische Ausbildung durch und nahm an den Wettbewerben auf Gemeinde-, Abschnitts- und Kreis-Ebene erfolgreich teil und belegte einige Male erste Plätze. Zudem schafften viele Mitglieder die Jugendflamme I und II und die Leistungsspange der DJF.

Die JF Dedesdorf beteiligte sich auch an mehreren Umweltschutzaktionen der NJF wie dem Bau von 30 Nistkästen, wie dem Bau eines „Müllfensters“ und wie zum Beispiel der Bau und die Aufstellung von „Nisthilfen für Eisvögel“, wobei sie mit dem ersten Platz belohnt wurde.

Aus der JF Dedesdorf sind im Laufe der letzten 25 Jahre siebzehn Männer und Frauen hervorgegangen, die jetzt in der aktiven Fw ihren Dienst tun und von denen einige inzwischen Führungsaufgaben in der Stützpunktfeuerwehr Dedesdorf übernommen haben.

Vom 10. bis 12. Juli feierte die Jugendfeuerwehr Dedesdorf ihr 25jähriges Jubiläum mit einem Gemeindejugendfeuerwehr-Zeltlager neben dem Feuerwehrhaus mit Spielen ohne Grenzen und mit einem Gottesdienst und Kommers als Abschluss im Feuerwehrhaus Dedesdorf.

Text und Bilder:
Joost Schmidt-Eylers, PW

Gründungsbild der JF Dedesdorf im Jahre 1990.

v.l.n.r.: JF Gründer Ernst Twarloh, ehem. JFW Rainer Onken, ehem. JFWin Deike Twarloh, ehem. JFW Mirko Liebegut, heutige JFWin Laura Onken, OrtsBM Klaus Homann und stv. OrtsBM Uwe Schröder.

Zeltlager anderer Art

Abordnung von der KJF in Polen zu Gast

Lk Oldenburg/Hartowiec/Polen – Am Samstagvormittag kam die Abordnung von den JF aus dem LkO auf dem Feriengelände „Hartek“ in Hartowiec in Polen an. Wie bereits im vergangenen Jahr waren JF-Mitglieder eingeladen den Partnerschaftslandkreis Nowomiejski zu besuchen.

KBM Andreas Tangemann (l.) verteilte mit dem KJFW Werner Mietzon und Betreuerin Yvonne Meyer (r.) die ersten Gastgeschenke in Form von T-Shirts.

In diesem Jahr fanden sich 20 Jugendliche aus sechs verschiedenen JF zusammen, die die über 1.000 km lange Reise antreten wollten. Insgesamt 35 Jugendliche und acht Betreuer/innen haben eine Woche lang die Gastfreundschaft der polnischen Freunde genossen.

Am frühen Freitagabend startete die Reise vom Kreishaus in Wildeshausen. Die Reise verlief ohne große Staus. Hätte man nicht noch eine ungeplante Umleitung folgen müssen, die fast in einem „Verfahren“ endete, wäre man überpünktlich nach 14 Stunden Fahrt auf dem Feriengelände „Hartek“ angekommen.

So wurden planmäßig um kurz nach 10 Uhr morgens die Gäste vom polnischen Empfangskomitee begrüßt. Allen voran Edmund Bartycha, der die Ferienfreizeit wieder leitete und Jacek Auda, Kommandant der Berufsfeuerwehr in Nowe Miasto Lubawski, der mit seinen Kameraden die Ausrichtung des Ferienlagers unterstützte.

Die Jugendlichen sind auf dem Feriengelände in Holzhütten untergebracht. Dies erwies sich als sehr vorteilhaft, denn das Wetter meinte es am ersten Tag doch leider nicht allzu gut mit den Jugendlichen. Dennoch waren alle guter Dinge weil man froh war, dass die Wetterkapriolen nicht so hart zuschlugen wie in Deutschland, wo Zeltlager kurzfristig evakuiert wurden.

Am ersten Tag standen noch keine wichtigen Termine an. Es wurden die Hütten bezogen, das Gelände wurde erkundet und die ersten Kontakte zwischen den Jugendlichen aus beiden Ländern geknüpft. Am Sonntag fand die offizielle Eröffnung statt.

Text und Bilder:
Diane Febert, stv. KJFWin

35 Jugendliche und 8 Betreuer machten sich am frühen Freitagabend auf den Weg nach Polen in den Partnerschaftslandkreis Nowomiejski.

Jugendfeuerwehr Jade im Landeszeltlager Wolfshagen erfolgreich

Jade – Die JF Jade konnte ihre Erfolge auch im Landeszeltlager der NJF in Wolfshagen/Harz in der ersten Ferienwoche fortsetzen. Fast 3.000 Mitglieder der JF und ihre Betreuer erlebten bei guter Stimmung ein schönes Zeltlager. Von 159 teilnehmenden JF belegten die Jader in den Wettbewerben wieder vordere Plätze, in der Gesamtwertung aller Wettbewerbe den beachtlichen 3. Platz. Im Schwimmwettbewerb belegten die Jader den 4., im Orientierungsmarsch und Spiel ohne Grenzen den 8. und im Wikinger-Schachwettbewerb den 14. Platz. Außerdem wurde an verschiedenen Sonderwertungen teilgenommen. Auch hatte sich die JF Jade mit ihrer Umweltschutzaktion Sanierung der Schredderwege im Bollenhagener Wald für den Concordia-Förderpreis beworben und erhielt im Zeltlager als 2. Preis 200 Euro. Die Ausflugsfahrt nach Hahnenklee zum Bocksberg und die tollen Fahrten auf der Rodelbahn waren ein besonderes Erlebnis für die JF Jade, die inklusiv Betreuer mit 37 Teilnehmern am Landeszeltlager in Wolfshagen, das alle drei Jahre veranstaltet wird, teilgenommen hat.

Text und Bild: Finn Hanke, PW

Die JF Jade erlebte im Zeltlager der NJF in Wolfshagen/Harz wieder schöne und erfolgreiche Tage. Hier ein Gruppenbild auf dem Antreteberg im Zeltlager.

Zum Abschied lachte die Sonne

Das Ferienlager der polnisch-deutschen JF ging zu Ende

Hartowiec – Dem Kommandanten der BF in Nowe Miasto Lubawski, Jacek Auda, war es schon fast ein wenig unangenehm als bei der Abschiedsveranstaltung des Ferienlagers der JF aus den Lk Nowomiejski und Oldenburg die Sonne schien. Die ganze Woche über war es eher bedeckt und leider gab es auch den einen oder anderen Regenschauer. Er bedankte sich bei den Jugendlichen und den Betreuern für eine tolle Woche, die sie im vorbildlichen Miteinander

Das deutsche Jugendfeuerwehrmitglied mit polnischen Wurzeln, Rafał Radomski, erhielt als „sympathischster" Ferienlagermitglied einen Fußball.

verbracht haben. „Hoffentlich haben sich viele neue Freundschaften ergeben oder bestehende wurden vertieft."

Als erstes wurden die Siegerehrungen für die einzelnen Wettbewerbe vollzogen. Bevor die Urkunden und Pokale vergeben wurden bedankte sich der Leiter des Ferienlagers

Abschiedsfoto am See: „Die Großen" der deutschen Teilnehmer an der Ferienfreizeit der Jugendfeuerwehren aus dem Landkreisen Nowomiejski und Oldenburg.

Edmund Bartycha bei allen. Er habe jetzt vier polnisch-deutsche Ferienlager mitgemacht, zwei in Deutschland und zwei in Polen. Dies sei bei weitem die beste Truppe gewesen.

Eine besondere Auszeichnung erhielt überraschenderweise noch das deutsche Jugendfeuerwehrmitglied Rafał Radomski. „Er war der Sonnenschein in unserem Ferienlager und bei allen polnischen wie deutschen Teilnehmern beliebt." Als kleine Anerkennung erhielt er einen Fußball, der vom Kommandanten, Landrat und Lagerleiter unterschrieben wurde. Danach gab es für die Gäste noch Abschiedsgeschenke. Auch der Landrat des Landkreises Nowomiejski bedankte sich bei allen Teilnehmern des Ferienlagers. Er hofft, dass er in drei Jahren, wenn das nächste Ferienlager in seinem Landkreis stattfindet, wieder so viele hier begrüßen kann.

Nach dem feierlichen Abschlussappell wurden die Hütten geräumt. Mit Gehupe und vielem Winken verließ der deutsche Bus dann die Ferienanlage gen Heimat.

Text: Diane Febert, stv. KJFWin und Redaktion „St. Florian"
Bilder: Diane Febert

Jugendfeuerwehr Ramsloh hielt Rückschau

Stv. JFW Jürgen Niemann, Jugendfeuerwehrfrau 2014 Antje Blömer und JFW Michael Hinrichs nach der Ehrung (v.l.n.r.).

Saterland – Zur Jahreshauptversammlung der JF Ramsloh trafen sich die Jungen und Mädchen am 20. Juli 2015 im Feuerwehrhaus Ramsloh. JFW Michael Hinrichs und sein Stellvertreter Jürgen Niemann eröffneten die Jahreshauptversammlung und begrüßten den GemBM Rolf Tebben, OrtsBM Matthias Stöter, stv. OrtsBM Matthias Neiteler, stv. KJFW und GJFW Manfred Tütjer, GPW Thomas Giehl und alle anwesenden Mitglieder. Michael Hinrichs berichtete über das Jahr 2014 und den vielen Aktionen, darunter die Feier zum 25jährigen Bestehen der JF Ramsloh und dem Tag der offenen Tür der FF Ramsloh, das Pfingstzeltlager in Ramsloh und der Kreisfeuerwehrtag in Molbergen. Erwähnte wurde, dass die Mitglieder der JF insgesamt 3.159 Std. leisteten und 1.121 Std. für Fortbildung, Sitzungen und Vorbereitungen für die Betreuer hinzukamen.

Zur Jugendsprecherin der JF Ramsloh im Jahre 2015 wurde Melanie Stöter einstimmig gewählt. Jugendfeuerwehrfrau 2014 wurde Antje Blömer und sie wurde mit einem Pokal und einer Urkunde geehrt.

Text und Bild: Thomas Giehl, GPW

JF Jade sanierte Schredderwege im Bollenhagener Wald

Jade – Wieder einmal macht die JF Jade durch eine umfangreiche Naturaktion auf sich aufmerksam. Im Bollenhagener Wald, dem größten Waldgebiet in der Wesermarsch, sollten Schredderwege erneuert werden. Die Jugendfeuerwehr Jade machte sich an einem Samstag im Juli ans Werk und verteilte etliche Kubikmeter Schreddergut auf den Wegen um diese für die Nutzer wieder begehbar zu machen. Mit dieser Aktion wird sich die JF Jade für den Concordia-Förderpreis bewerben.

Nach getaner Arbeit ein Foto der jungen ehrenamtlichen Helfer.

Erst in 2014 hatte die JF Jade 450 Heckenrosen neben dem Jader Flurenpfad in Jade gepflanzt und in 2010 den Salzwiesenpfad im Schwimmenden Moor in Sehestedt am Wattenmeer erneuert, wofür sie mit dem Umweltpreis der Öffentliche Versicherungen Oldenburg ausgezeichnet wurde. Die JF Jade zeigte mit dieser Aktion, dass sie nicht nur feuerwehrtechnische Arbeit beinhaltet, sondern dass auch eine große Bereitschaft für den Einsatz und die Erhaltung der Natur vorliegt und bewies erneut, dass sie dem Motto „Neue Wege entstehen dadurch, dass man sie geht“ (Franz Kafka) treu bleiben wird.

Bürgermeister Henning Kaars sprach der JF ein großes Lob für diese Aktion aus und würdigte ihre Arbeit im Naturschutz. „Hier wird hervorragende Jugendarbeit geleistet“, so der Bürgermeister.

Text und Bild: Finn Hanke, JF Jade

Kartonbootregatta im Hafen Varel

Varel – Eine neue Veranstaltung bereichert das Angebot seit diesem Jahr in der Stadt Varel. Erstmalig wurde nun die Kartonbootregatta im Vareler Hafen ausgetragen. An den Start gingen 32 Zweierteams auf die 500 m lange Rennstrecke. Eine Projektgruppe der BBS Varel hatte die Regatta organisiert, sowie zahlreiche ortsansässige Firmen ebenfalls zum Gelingen als Sponsoren beigetragen.

Zahlreiche Jugendgruppen und Auszubildende verschiedener Vareler Betriebe und der JF Varel hatten lange an ihren Booten gebaut, die nun an den Start gingen.

Als Baumaterialien waren neben dem durch die Papier- und Kartonfabrik Varel zur Verfügung gestelltem beidseitig kunststoffbeschichtetem Karton, lediglich Leim, Heftklammern sowie Klebeband und Farbe zugelassen. In Varel gab es den ersten Hochsommertag des Jahres. Um 10 Uhr morgens hatte die Veranstaltung mit den Vorrunden bis zum späteren Finale am Nachmittag begonnen. Einige Boote erlitten dabei bereits Schiffbruch und blieben quasi auf der Strecke.

Ins Finale schaffte es die JF Varel nicht, das Boot jedoch war in den zahlreichen Diensten so hochwertig verarbeitet worden, dass es die 1. Kartonbootregatta überstand. Auch dies darf als Erfolg gewertet werden. Es wurde schon der Termin für die 2. Kartonbootregatta am 27. Mai 2016 bekannt gegeben.

Georg von Ivernios, KPW

Mit dem Fahrrad durch den Flecken

Harpstedt – Mitte Juli hat die JF Harpstedt auf Wunsch der Jugendlichen eine Radtour unternommen. Start war beim Feuerwehrhaus in Harpstedt. Von dort ging es durch den Wald zur sogenannten Ozeanbrücke.

Die weitere Strecke führte über den Dreiangel zum Koems-Gelände. Dort wurde in gemütlicher Runde ein Picknick veranstaltet. Nach dem ausgiebigen Mahl gab es für jeden die Möglichkeit sich auf dem Koems-Gelände mit dem historischen Scheunenviertel umzuschauen, da dort zeitgleich die Aktion „Verein(t) für Jung und Alt – Vereine aus der Samtgemeinde stellen sich vor“ stattfand. So konnte man durch zahlreiche Mitmach-Aktionen in das Vereinsleben anderer Institutionen hineinschnuppern und den Tag ausklingen lassen.

Text und Bild: Jana Pölking, JFW

Nach der „Strampelei“ wurden die Fahrräder erst einmal auf dem Koems-Gelände abgestellt und nach einer Pause das Gelände und das historische Scheunenviertel erkundet.

Durch neuen ELW Schlagkraft weiter verbessert

Feierliche Fahrzeugübergabe bei der FF Schweiburg

Jade – Die Schlagkraft der FF Schweiburg konnte jetzt mit der Übergabe eines modernen neuen Einsatzleitwagens (ELW 1) wesentlich verbessert werden. Im Rahmen einer Feier wurde das neue Fahrzeug offiziell in Dienst gestellt. Mit Martinshorn und Blaulicht fuhr Gerätewart Henning Wiemer das geschmückte Fahrzeug auf den Hof der Fw wo die Feuerwehrkameraden und Gäste Spalier standen und anschließend nach der Übergabe das Fahrzeug besichtigen konnten.

Blick in den Innenraum des Einsatzleitwagens.

OrtsBm Jörg Schröder erläuterte nach der Begrüßung der Gäste und der Feuerwehrleute den schwierigen Werdegang der Fahrzeugbeschaffung und dankte allen, die zur Finanzierung mit Rat und Tat diese Ersatzbeschaffung für den schon 2013 abgängigen MTW erst möglich gemacht haben.

Die Gemeinde Jade hatte im Haushalt 17.800 Euro zur Verfügung gestellt, das „nackte“ neue Fahrzeug, ein VW-Crafter mit 2,0 l TDI-Motor, 136 PS, 3,5 to (Radstand 3.655 mm und Normaldach), kostete ab VW-Werk in Hannover 33.000 Euro und musste dann noch für den Feuerwehreinsatz ausgerüstet werden. Dank des neugegründeten Fördervereins der FF Schweiburg, der erfolgreichen Haussammlung und vieler Sponsoren sei dann, wie aus der Rede von Jörg Schröder zu hören war, die Finanzierung und die Herrichtung und Ausrüstung des Fahrzeugs, die in vielen Stunden im freiwilligen Arbeitseinsatz der Feuerwehrleute und mit fachlicher Unterstützung von Kreisschirrmeister Peter Cordes erfolgte, möglich gemacht worden, wobei die Karosseriearbeiten durch die Fa. HMF, Rehden, ausgeführt wurden.

Der gesamte Innenausbau mit Schreibtisch, Borten, Beleuchtung, moderner Funk- und Telefonausrüstung, Navigationstechnik sowie der Dachbalken mit Blaulicht und Martinshorn und vieles mehr wurde in Eigenleistung fachgerecht von den Kameraden erledigt. Und so bescheinigte der OrtsBM seinen Kameraden gute Arbeit geleistet zu haben und richtete ein großes Dankeschön an alle, die zu dieser Fahrzeugbeschaffung und Herrichtung beigetragen haben. Das Fahrzeug verfügt über neun Sitzplätze, wobei die mittlere Sitzreihe umgedreht ist, damit das Arbeiten an dem Arbeitsplatz von allen Seiten möglich ist. Zur Ausstattung des Fahrzeugs gehört neben der DIN-Beladung ein Laptop einschließlich Drucker/Faxgerät, welches über einem WLAN/LTE-Router mit der GOL kommunizieren kann. Des Weiteren sind an dem Arbeitsplatz zwei Sepura-MTR mit HBC-Hörer sowie zwei Sepura-HRT mit aktiver Ladehalterung und externem Hörer eingebaut. Für den Einsatzleiter stehen darüber hinaus neben der Einsatzleiterweste auch noch weitere Sepura-HRT zur Verfügung. Da das Fahrzeug auch im Umweltzug des Landkreises Wesermarsch eingebunden ist, stehen weiterhin noch eine Mess-Ausrüstung für Gefahrguteinsätze, je zwei Vollschutzanzüge und Pressluftatmer zur Verfügung. Als Sondersignalanlage dient ein Hänsch-DBS-4000-Blaulichtbalken mit integrierter Rückwarnanlage und Alleylights seitlich und nach vorne. Zur hinteren Absicherung ist eine 3. blaue Kennleuchte angebracht. Die Lautsprecher der Anlage sind in der Fahrzeugfront unterhalb des Kühlergrills, wo auch die beiden LED-Frontblitzer integriert sind, eingebaut. Für die hintere Umfeldbeleuchtung sind am Heck zwei leistungsstarke LED-Leuchten angebracht. Um die Energiebilanz des Fahrzeugs im Betrieb gering zu halten, wurde die gesamte Innenbeleuchtung in LED ausgeführt, einschließlich einer grünen Beleuchtung, damit auch auf der Anfahrt schon mit der Arbeit im ELW begonnen werden kann. Sämtliche Geräte sind über einen Spannungswandler angeschlossen. Sollte an größeren Einsatzstellen eine externe Stromversorgung notwendig werden, kann das Fahrzeug über die 230-Volt-Ladesteckdose eingespeist werden. Die Leitstelle schickt zu jedem Alarm ein GPS-Code mit raus, welcher vom integrierten Einsatz-Navi (Sepura MIT VCC 7000) verarbeitet wird und die Einsatzkräfte an den Einsatzort führt.

Die Glückwünsche der Öffentliche Versicherungen Oldenburg überbrachte Christian Bookmeyer, der dann auch einen Scheck in Höhe von 1.000 Euro für dieses Fahrzeug an Bürgermeister Henning Kaars überreichte und der Feuerwehr „allzeit gute Fahrt“ wünschte. „Es war die richtige Entscheidung, dieses Fahrzeug anzuschaffen“, sagte Bürgermeister Henning Kaars, der dann seinen besonderen Dank an den Förderverein, alle Beteiligten und an die Feuerwehrleute richtete. „Der Weg war lang und beschwerlich für diese Fahrzeugbeschaffung, doch Bürgermeister Henning Kaars kann froh sein, hier solche Leute zu haben, die toll gearbeitet und ein Musterstück hingelegt haben“, sagte KBM Heiko Basshusen, der sich auch darüber erfreut zeigte, dass dieses Fahrzeug der Kreisfeuerwehr im Umweltzug mit zur Verfügung steht. Und schließlich richtete auch GemBM Diedrich von Thülen Gruß- und Dankesworte an die FF Schweiburg und ihre Gäste und würdigte die von den Feuerwehrleuten für das neue Fahrzeug geleistete Arbeit. In gemütlicher Runde wurde die Fahrzeugübergabe gebührend gefeiert.

Text und Bilder: Stefan Janke, GPW

OrtsBM Jörg Schröder (links) und sein Stellvertreter Thomas Grimm (rechts) konnten auch von Bürgermeister Henning Kaars (2.v.l.) und Christian Bookmeyer, Vertreter der Öffentliche Versicherungen Oldenburg (2.v.r.), Glückwünsche für die Dienststellung des neuen Einsatzleitwagens entgegennehmen.

FF Lastrup weihte ihr neues Domizil ein

Tag der offenen Tür im und um das neue Feuerwehrhaus

Lastrup – „Heute nun können wir es feiern, dass die Feuerwehrkameraden sowie die Rettungsfahrzeuge wieder adäquat untergebracht sind und dadurch das Feuerwehrwesen in Lastrup zukunftsfähig ist“, betonte Bürgermeister Michael Kramer bei der Einweihung des neuen FH in Lastrup. „Die Fertigstellung der Halle optimiert die Sicherheit in der Gemeinde Lastrup und erleichtert unseren Feuerwehrleuten ihre so verdienstvolle Arbeit“. Dieser Meinung waren unter anderem auch die stv. Landrätin Marlies Hukelmann, der KBM Heinrich Oltmanns und der RBM Dieter Schnittjer. Die Schlüsselübergabe durch das Planungsbüro Ortmann & Möller aus Lastrup an GemBM Walter Schumacher beendete den Festakt. Anschließend segnete Pfarrer Günter Mleziva das moderne FH.

Der Tag der offenen Tür im und um das neue FH lockte am Sonntag bei strahlendem Wetter mehrere 1.000 kleine und große Besucher an. Auch die MdB Renate Geuter und Clemens große Macke, der Dezernent des Landkreises Neidhart Varnhorn, Walter Sieveke von der Polizei Cloppenburg, Hubert Kröger von der Polizeistation Löningen und die beiden Lastruper Polizisten Ottmar Wolke und Heiko Guschmann befanden sich unter den Gästen.

Unter fachkundiger Führung der örtlichen Feuerwehrleute konnten die Besucher einen neugierigen Blick hinter die Kulissen des neues FH und der Arbeit der ehrenamtlichen Helfer werfen. Für GemBM Walter Schumacher eine hervorragende Gelegenheit nicht nur um Verständnis für die Arbeit der Fw zu werben, sondern auch die Bürger für den Brandschutz zu sensibilisieren. „Ein Jahr lang haben wir hier einen Gutteil unserer Freizeit investiert um die Kosten so niedrig wie möglich zu halten“ berichtete er. Schumacher betonte in seinem Grußwort, dass Lastrup mit dem neuen FH die Gewissheit habe, dass die FF Lastrup – personell wie auch materiell gut gerüstet – in kürzester Zeit zur Stelle ist wenn Bürger in Not geraten.

„Ich wünsche den Feuerwehrkameraden viele ebenso erfolgreiche wie gefahrlose Einsätze, wobei mir viel lieber ist, sie haben wenig zu tun“, meinte Bürgermeister Michael Kramer. Auch Kameraden aus anderen FF nahmen die Möglichkeit wahr, sich das neue FH in allen Einzelheiten von den Lastruper Feuerwehrleuten erklären und zeigen zu lassen.

Neben der Fw, die ihre Einsatzfahrzeuge vorstellte, waren auch die Polizeiinspektion und Verkehrswacht Cloppenburg mit einem Überschlagsimulator, einem Bremsschlitten und einer Einbruchsprävention, das THW und das DRK Lastrup mit eingebunden, um die gute Zusammenarbeit unter den verschiedenen Hilfsorganisationen zu dokumentieren bzw. deren Aufgaben der Bevölkerung vorzustellen.

Damit die kleinen Besucher an diesem Tag nicht zu kurz kamen wurden verschiedene Spielangebote, Rundfahrten im Feuerwehrauto und Vorführungen der Fw organisiert. Ferner fand für die Kids ein Wettkampf statt. Von einer Wasserstelle aus galt es zuerst einen Verteiler zu versorgen, von dem aus das Wasser zu den Strahlrohren geleitet werden musste, um dann drei Kanister von den Ständern herunterzuspritzen.

Am Ende des Tages waren viele Gäste und Besucher von der Arbeit der hiesigen FF und vom neuen Feuerwehrhaus an der Schnelter Straße beeindruckt.

Text und Bilder: Günter Stutenkemper

Der Tag der offenen Tür im und um das neue Feuerwehrhaus in Lastrup lockte am Sonntag bei strahlendem Wetter mehrere 1.000 kleine und große Besucher an.

Das Planungsbüro Ortmann & Möller aus Lastrup mit Andreas Ortmann (2.v.r.) und Steffi Völker (Mitte) überreichten zusammen mit Bürgermeister Michael Kramer (r.) den Schlüssel an GemBM Walter Schumacher (l.).

Gefährlichen Ast aus Baum entfernt

Ovelgönne – Die FF Rüdershausen wurde am späten Freitagabend um 23.36 Uhr durch die GOL zu einem Einsatz zur Mentzhauser Straße alarmiert. Dort gefährdete ein dicker abgebrochener Ast in einem hohen Baum den Straßenverkehr. Mit Hilfe der Drehleiter der FF Brake-Hafenstraße haben die Einsatzkräfte den gefährlichen Ast aus der Baumkrone entfernt, sodass der Verkehr wieder störungsfrei rollen konnte. Am Tag davor waren die FF Ovelgönne und Frieschenmoor kurz vor 17 Uhr in Logemannsdeich in der Nähe der B 211 im Einsatz. Die Bremsen eines Traktors waren überhitzt. Durch Kühlen mit Wasser konnte die Gefahr schnell behoben und so der Traktor gerettet werden.

Ria Meinardus, GPW

Neue Sicherheitstrupptaschen

Hude – Die Gemeinde Hude ist immer bereit die Ausrüstung der FF Altmoorhausen, Hude und Wüsting auf einem technisch aktuellen Stand zu halten. Dies ist sehr positiv zu bewerten, kommt es am Ende doch wiederum den Bürgern in der Gemeinde zugute.

Zukünftig soll es im Landkreis Oldenburg ein einheitliches Notfallkonzept für Atemschutzeinsätze geben. In diesem Zusammenarbeit haben sich die OrtsASW, der GASW und der GemBM dazu entschlossen, dieses Konzept nun in der Gemeinde Hude in die Tat umzusetzen. Dazu gehört die Anschaffung einer Sicherheitstrupptasche, die nun von der Gemeinde Hude beschafft wurde.

Der Sicherheitstrupp für AGT kommt immer dann zum Einsatz wenn es während eines Atemschutzeinsatzes zu Unfällen oder unvorhersehbaren Situationen kommt. Dies kann schnell Lebensgefahr für die eingesetzten AST bedeuten. Aus diesem Grund wird bei jedem Atemschutzeinsatz mit Innenangriff (sprich Brandbekämpfung im Gebäude) ein, ebenfalls mit Atemschutz ausgerüsteter, Sicherheitstrupp gestellt.

Gibt es einen Notruf des eingesetzten AST-Truppe kann der Sicherheitstrupp sofort zu Hilfe eilen. Mit einer Sicherheitstrupptasche können die für eine Rettung notwendigen Materialien schnell und unversehrt zu den in Not geratenen Trupps gebracht werden. Solche Taschen wurden in der Gemeinde Hude zwar bereits eingesetzt, waren aber nicht mehr ausreichend und auf dem neuesten Stand der Technik. Somit wurden in Zusammenarbeit mit der Gemeinde neue Sicherheitstrupptaschen für die drei FF beschafft.

Sie enthalten zum jetzigen Zeitpunkt je eine CFK-Flasche mit Atemluft, eine Rettungshaube und einen Druckminderer mit Verlängerungsschlauch.

Zukünftig sollen die Taschen noch mit einem Rettungstuch, einem Lungenautomat sowie einer Rettungsschere bestückt werden.

Die OrtsASW zeigten sich sehr erfreut über die neue Anschaffung, denn sie kann im Notfall das Leben ihrer Feuerwehrkameraden retten.

Text und Bild: Tanja Konegen-Peters, GPWin

Die OrtsASW freuten sich mit GemBM Frank Hattendorf und GASW Jörg Meyer über die neu beschafften Taschen.

Neue Rüstwagen übergeben

Lk Oldenburg – Zu einem außerordentlich schönen Anlass begrüßte Landrat Carsten Harings am Mittwochabend zahlreiche Gäste in der FTZ in Ganderkesee.

Der schöne Anlass war die offizielle Übergabe von zwei neu beschafften Rüstwagen für die FF Ahlhorn und Altmoorhausen.

Die Planungen für die neu beschafften Fahrzeuge reichen bis in das Jahr 2008 zurück. Damals wurde beschlossen, sieben neue Fahrzeuge für die Kreisfeuerwehr zu beschaffen. Da solche Beschaffungen natürlich mit hohen Kosten verbunden sind wurde seitdem immer Geld für die Feuerwehr angespart und über die Jahre erhalten.

Nachdem bereits im vergangenen Jahr die FF Harpstedt, Ganderkesee und Sandhatten neue Rüstwagen erhalten haben war es jetzt auch für Ahlhorn und Altmoorhausen soweit.

Beide Feuerwehren bekamen einen baugleichen Rüstwagen der Firma Walser auf einem MAN-Fahrgestell überreicht. Dies geschah mit obligatorischen überdimensional großen Schlüsseln, die von Carsten Harings und Gerd Wiechmann an die Vertreter der jeweiligen Gemeinde überreicht wurden. Diese gaben den Schlüssel dann an ihre Gemeindebrandmeister weiter.

Die OrtsbBM der beiden FF zeigten sich sehr erfreut über die Neuanschaffung, waren jedoch auch etwas wehmütig, denn sie haben mit ihren alten Fahrzeugen schon unzählige Einsätze bestritten.

Die neuen Rüstwagen, jeweils im Wert von rund 330.000 Euro, sind auf dem neuesten Stand der Technik und haben zudem eine neue Seilwinde der Firma POMP, für die einige Einsatzkräfte bereits eine Einweisung erhalten haben. Auch vier Chemikalienschutzanzüge (CSA) sind zusätzlich auf den neuen Fahrzeugen verlastet.

Nach dem offiziellen Teil wurden die Fahrzeuge von allen Anwesenden in Augenschein genommen und schon einiges ausprobiert.

Bereits im nächsten Jahr wird es weiteren Grund zu feiern geben, denn dann erhalten auch die FF Wardenburg und Wildeshausen je einen neuen Rüstwagen.

Während die FF Altmoorhausen die Übergabe des Rüstwagens und ihr 80-jähriges Bestehen in einer privaten Feier begehen wird, konnte das Fahrzeug der FF Ahlhorn schon bei einem Tag der offenen Tür begutachtet werden.

Besonderen Dank brachte Carsten Harings in seiner Rede auch Diane Febert entgegen. Die 2. stv. KJFWin hat den Landkreis Oldenburg bei einem Besuch in der Partnergemeinde Nowomiejski in Polen hervorragend repräsentiert. Harings bedankte sich bei ihr mit einem Blumenstrauß.

Text und Bild: Tanja Konegen-Peters, stv. KPWin

v. l.: Carsten Rönnau, Hartmut Theilen, Carsten Harings, Gerd Wiechmann, Andreas Tangemann, Olaf Hespe, Frank Hattendorf vor den neuen Rüstwagen.

TLF 3000 in Dienst gestellt

Altes TLF 16/25 wurde ersetzt

Hatten – Endlich war es soweit. Nach mehrjähriger Planung konnte am Samstagabend das neue TLF 3000 der FF Kirchhatten feierlich übergeben werden. Zahlreiche Gäste waren der Einladung von OrtsBM Ralf Blancke Soares und seinem Stellvertreter Jürgen Brumund ins Feuerwehrhaus Kirchhatten gefolgt, so der Bürgermeister Christian Pundt, Mitglieder aus Rat und Verwaltung, GemBM Reiner Schröder sowie Abordnungen der Nachbarfeuerwehren aus Sandkrug, Sandhatten, Dingstede, Neerstedt und Altmoorhausen. Als besondere Ehrengäste wurde eine Abordnung der Partnerfeuerwehr aus der Gemeinde Hatten im Elsass (Frankreich) begrüßt.

Das neue TLF 3000 ersetzt ein TLF 16/25 auf Mercedes-Benz-Fahrgestell 1222 AF, Baujahr 1986. Mit rund 36.000 km auf dem Tacho und mit ca. 800 gefahrenen Einsätzen war es an der Zeit für eine Ersatzbeschaffung. Im Jahr 2013 haben die Planungen für das neue TLF begonnen.

Nachdem Fahrzeuge der FF Altmoorhausen, Großenkneten und Littel angeschaut wurden, folgten noch Vorführungen der Firmen Rosenbauer, Schlingmann und Lentner. Danach war klar, es sollte ein TLF 3000 werden. Im September 2014 wurde das Fahrzeug nach einer europaweiten Ausschreibung der KWL bestellt. Es wurde ein TLF 3000 auf MAN-Fahrgestell mit Rosenbauer Aufbau. Im März 2015 wurden die Gerätschaften aus dem alten TLF zum Aufbauhersteller nach Luckenwalde gebracht um diese dort dem neuen Fahrzeug anzupassen. Hier konnte das neue Fahrzeug dann auch zum ersten Mal begutachtet werden. Im Mai 2015 konnte das Fahrzeug schließlich abgeholt werden. Nach einer intensiven Einweisung traf das neue Fahrzeug in Kirchhatten ein und mit ihm wurden bis zur offiziellen Übergabe bereits sechs Einsätze gefahren.

Bürgermeister Christian Pundt (Mitte) überreichte den Fahrzeugschlüssel an OrtsBM Ralf Blancke Soares (r.). Dieser gab ihn weiter an OrtsSB Uwe Grotelüschen (l.).

Brumund bedankte sich bei allen die an der Planung, Bestellung und Fertigung des neuen Fahrzeuges beteiligt waren. Ein besonderer Dank ging an Rat und Verwaltung der Gemeinde Hatten für die gute Zusammenarbeit. Ein großer Dank ging auch an die Frauen der Fw, die das neue Fahrzeug für die Übergabe geschmückt haben. Die Kameraden konnten aber an diesem Abend nicht nur Grußworte und kleine Präsente der benachbarten Feuerwehren und Vereine entgegen nehmen sondern auch noch eine Spende. Die Firma „Fleischerei Radvan" aus Kirchhatten spendete der Fw einen Freischneider der Marke Stihl.

Der Schlüssel des neuen Fahrzeuges wurde von Bürgermeister Christian Pundt symbolisch an OrtsBM Ralf Blancke Soares übergeben.

Hier nun ein paar technische Daten und die Ausstattung des neuen Fahrzeuges:

Fahrgestell: MAN TGM 13.290 Allrad mit Luftfederung an der Hinterachse, 290 PS, Automatisiertes Schaltgetriebe, Rosenbauer-AT-Aufbau, 3000 Liter Wassertank, zul. Gesamtgewicht 15.500 kg, Schaumanlage Digimatic, Schaum/Wasserwerfer auf dem Fahrzeugdach (abkuppelbar), Vier Atemschutzgeräte im Mannschaftsraum die während der Fahrt angelegt werden können, Standheizung, Lichtmast, pneumatisch ausfahrbar, acht LED-Strahler, Verkehrswarneinrichtung in LED am Heck, Rückfahrkamera als Schuttlekamera, Bullhorn auf dem Dach, Hygienewand ausziehbar.

Text und Bilder: Timo Nirwing, GPW

In Geräteraum eins soll der noch nicht vorhandene Hilfeleistungssatz untergebracht werden. Hierfür wurde bereits an die Aufnahme gedacht.

Alles geordnet. Eine Besonderheit in Geräteraum sechs ist das ausziehbare Hygieneboard.

Neues Löschfahrzeug für die FF Frieschenmoor

Modernes Tragkraftspritzenfahrzeug mit 850-Liter-Wassertank

Ovelgönne – Mit der Übergabe des neuen Tragkraftspritzenfahrzeugs TSF-W konnte die Schlagkraft der recht aktiven FF Frieschenmoor, die der Kreisfeuerwehrbereitschaft angehört und auch die Einsatzkräfte für das Feuerwehrboot und Motorrad stellt, wesentlich verbessert werden.

Auf dem Dorfplatz vor dem Feuerwehrhaus waren die Mitglieder der FF Frieschenmoor, das Gemeindekommando sowie Vertreter der Kreisfeuerwehr angetreten als das neue Fahrzeug und das alte Fahrzeug mit Blaulicht und Martinshorn auf den Platz fuhren. Geschäftsführer Heinz Meyer von der Firma Heinz Meyer, Feuerwehrbedarf GmbH, Rehden, übergab das neue Fahrzeug an Bürgermeister Christoph Hartz, der die Schlüssel dann an die Fw, verbunden mit den besten Wünschen, über GemBM Torsten Schattschneider an OrtsBM Vollers weiterreichte, der sich für das neue Fahrzeug bedankte und auch seinen besonderen Dank an die Nachbarn für die Ausschmückung des neuen Fahrzeugs und des Feuerwehrhauses richtete.

Christian Finke überreichte verbunden mit den besten Wünschen einen Scheck in Höhe von 5.000 Euro von der Öffentliche Versicherungen Oldenburg für das neue Fahrzeug.

„Wir freuen uns, dass wir es geschafft haben, jetzt ein neues Fahrzeug in Frieschenmoor übergeben zu können“, sagte Bürgermeister Christoph Hartz, der dann an die großen Anstrengungen für das Feuerlöschwesen in Frieschenmoor, so u.a. an den Neubau des Feuerwehrhauses vor einigen Jahren erinnerte und besonders betonte, dass die Gemeinde Ovelgönne voll hinter ihren acht Fw steht. Besonderen Dank richtete der Bürgermeister an die Öffentliche Versicherungen Oldenburg für den Scheck und an alle, die bei der Fahrzeugbeschaffung mitgewirkt haben. Weiter nutzte er die Gelegenheit dem GemBM und seinem ganz tollen Team und der Feuerwehr ein großes Lob auszusprechen. GemBM Torsten Schattschneider, der kurz die Umstruktuierungen in der Feuerwehr und die Stationierung des alten Frieschenmoorer Fahrzeugs bei der FF Popkenhöge erläuterte, aber auch die vier Einsätze der FF Frieschenmoor in den letzten Tagen erwähnte, richtete seinen Dank an den Bürgermeister und an den Gemeinderat sowie an die Öffentliche Versicherungen Oldenburg. „Zu der Beschaffung dieses hochmodernen Löschfahrzeugs haben viele beigetragen. Besonderes hat sich Kreisschirrmeister Peter Cordes dafür eingesetzt“, lobte der GemBM, der seinen Dank auch an die Firma Meyer für die schnelle und prompte Erledigung des Auftrags richtete. „Wir freuen uns über das neue Feuerwehrfahrzeug und das Motorrad, wir waren schon immer stolz auf unserer Feuerwehr und sind jetzt noch stolzer“, sagte der 1. Vorsitzende des Bürgervereins, Hanns-Michael Meiser, der ein Präsent überreichte.

Feierliche Übergabe des neuen Löschfahrzeugs an die FF Frieschenmoor: (v.l.): Bürgermeister Christoph Hartz, GemBM Torsten Schattschneider, Christian Finke (Vertreter der Öffentliche Versicherungen Oldenburg), OrtsBM Ralf Vollers und KBM Heiko Basshusen.

Die Glückwünsche der Kreisfeuerwehr und des Verbandes überbrachte KBM Heiko Basshusen. „Der 2. August ist ein besonderer Tag für die FF Frieschenmoor. Fast alle 45 Fw der Wesermarsch verfügen jetzt über Fahrzeuge mit Wasser“, so der KBM.

Das neue TSF-W hat 98.000 Euro gekostet, ist auf einem MAN- Fahrgestell, 7,4 t und mit einem Tank für 850 Liter Löschwasser, Stromerzeuger, Beleuchtungssatz und Lichtmast, vier Atemschutzgeräten ausgerüstet und hat auch Schaummittel an Bord. Auch wurde das BMW-Motorrad, das die Kreisfeuerwehr von der Polizei gebraucht erworben hat, offiziell an die Frieschenmoorer, die mit beiden Fahrzeugen in der KFB sind, übergeben.

Text und Bild:
Ria Meinardus, GPW

Technische Einsatzleitung Friesland offiziell in Dienst gestellt

Lk Friesland – Der Landkreis Friesland investiert derzeit in den Katastrophenschutz. Bestes Beispiel dafür ist der Umbau der FTZ Friesland in mehreren Bauabschnitten. Aber auch in der Struktur hat sich etwas getan.

Nach einjähriger Aufbauarbeit konnte Landrat Sven Ambrosy im Beisein von Vertretern anderer Hilfsorganisationen sowie Politik, Rat und Verwaltung die Technische Einsatzleitung (TEL) Friesland offiziell für einsatzbereit melden. Damit steht zukünftig den verantwortlichen Einsatzleitern bei Großschadenslagen und im Katastrophenfall bei Bedarf eine weitere Führungskomponente mit modernster Technik, Stabsstrukturen und gut ausgebildeten Fach- und Führungskräften zur Verfügung.

Mit der Inbetriebnahme der TEL komplettiert sich damit die Katastrophenschutzorganisation unterhalb des Krisenstabes nach dem Niedersächsischen Katastrophenschutzgesetz.

Aber auch außerhalb des Katastrophenschutzes steht die TEL den Städten und Gemeinden im Landkreis bei Großschadenslagen zur Verfügung.

Der organisatorische Aufbau der TEL begann im Mai 2014 mit der Gründung eines Arbeitskreises aus fünf aktiven Feuerkameraden aus allen Teilen des Landkreises, dem KBM und den Mitarbeitern des Lk Friesland, Fachbereich Ordnung. Seit Anfang des Jahres existiert ein monatlicher Übungsdienst für alle aktiven TEL-Mitglieder.

Erste praktische Erfahrungen konnten im Rahmen einer Großübung des Gefahrstoffzuges gesammelt werden und auch beim Brand der Fa. Biopin konnte die TEL, außerhalb der offiziellen Einsatzleitung, Einsatzerfahrung sammeln.

Die Aufbauarbeit ist aber noch nicht zu Ende. So müssen noch weitere Mitglieder für die Stabsarbeit in der TEL gesucht werden. Bereits im August 2014 wurde ein neuer Führungscontainer beschafft und der ELW 2 des Landkreises für die vorübergehenden Aufgaben im Rahmen der TEL modernisiert. Die Beschaffung eines neuen TEL-Einsatzleitwagens muss geplant werden. Aber nicht zuletzt gehört die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung aller Kameraden der TEL zur weiteren Hauptaufgabe.

Text und Bild: Georg von Ivernois, KPW

Besichtigungsmöglichkeit des vorhandenen Gerätes gab es nach der offiziellen Übergabe.

Freiwillige Feuerwehr Jaderberg mit Wärmebildkamera ausgerüstet

Öffentliche Versicherungen Oldenburg half bei Finanzierung

Jade – Die FF Jaderberg ist jetzt mit einer modernen Wärmebildkamera ausgerüstet worden und hat somit noch mehr Möglichkeiten bei ihren Einsätzen. Die offizielle Übergabe der Kamera erfolgte während des Dienstabends. Die Öffentliche Versicherungen Oldenburg unterstützte diese wichtige Anschaffung mit 2.500 Euro, die der Betriebswirt Christian Finke als Vertreter dieses Hauses an Bürgermeister Henning Kaars, verbunden mit den besten Wünschen für die Feuerwehr, übergab.

Von links: OrtsBM Thomas Hülsebusch mit der Wärmebildkamera, GemBM Diedrich von Thülen, Christian Fink als Vertreter der Öffentliche Versicherungen Oldenburg, der einen Scheck an Bürgermeister Henning Kaars überreichte, stv. OrtsBM Uwe Tschöpe und Zugführer Tino Oeltjen.

Henning Kaars bedankte sich für diese Unterstützung und ging in seiner Ansprache auf die Einsätze der Feuerwehr ein, wobei heute oftmals auch die Wärmebildkamera notwendig sei. „Die Anschaffung dieser Kamera ist eine Bereicherung in der Ausrüstung der Feuerwehr. Ich wünsche mir, dass dieses Gerät lange hält und nicht so oft zum Einsatz kommen muss. Die Anschaffung dieser Kamera ist eine richtige Investition für die Zukunft“, fügte der Bürgermeister hinzu.

GemBM Diedrich von Thülen und OrtsBM Thomas Hülsebusch, der gemeinsam mit Zugführer Tino Oeltjen die neue Kamera vorführte, dankten ebenfalls im Namen der Feuerwehr für die finanzielle Hilfe.

Die neue Kamera „Dräger UCF 9000“ ist eine Wärmebild- und Digitalkamera in einem Gerät. Die Kamera ist klein, handlich und leicht zu bedienen. Damit ist die Fw auch für komplexe Einsatzaufgaben bestens gewappnet.

Text und Bild: Hans Wilkens
Redaktion „St. Florian“

FF Achternmeer wurde Stützpunkfeuerwehr

Wardenburg – Am 01. August war es soweit: benachbarte Fw, Hilfsorganisationen, Vereine und Freunde kamen ins Feuerwehrhaus an der Ammerländer Straße in Achternmeer um einem besonderen Ereignis beizuwohnen.

„Es ist der Tag auf den wir lange darauf hingearbeitet haben“, so OrtsBM Bernd Depner in seiner Begrüßungsrede. „Der Gemeinderat Wardenburg beschloss auf seiner Sitzung am 20. November 2014 die FF Achternmeer von einer Ortsfeuerwehr mit Grundausstattung zur Stützpunktfeuerwehr aufzustufen, da sie alle Voraussetzungen dafür erfüllt hat“, so Bürgermeisterin Martina Noske in ihrer Rede. „Die Mitgliederzahl so wie auch die technische Ausstattung der Fw erfüllen die Voraussetzungen (35 aktive Mitglieder, TLF 16/25, LF10/10 und MTF)“. Sie bedankte sich bei allen aktiven Mitgliedern für die geleisteten Einsätze, Dienststunden und Bemühungen.

GemBM Herwig Grotelüschen ließ die Entstehungsgeschichte der dritten FF in der Gemeinde noch mal Revue passieren und lobte den GemBM a.D. Werner Liebl, der sich damals mit viel Engagement für die Achternmeerer Fw eingesetzt hatte. Stv. KBM Klaus Stolle und stv. KFV-Vors. Frank Hattendorf erwähnten unter anderem, dass die Achternmeerer Kameraden nicht mehr aus der Kreisbereitschaft des LkO wegzudenken sind und richteten Grüße seitens FTZ und KFV aus.

Zu guter Letzt gab es noch eine Überraschung. OrtsBM Bernd Depner wurde zum Oberbrandmeister und sein Stellvertreter Heino Scholte wurde zum Brandmeister ernannt. Die Veranstaltung fand in einem gemütlichen Beisammensein mit einem Imbiss und Getränken ihren Ausklang.

Text und Bilder: Thomas Simon, PW

Bürgermeisterin Martina Noske, OrtsBM Bernd Depner, stv. OrtsBM Heino Scholte und Ada Heppner, Ausschussvorsitzende für Feuerwehrwesen nach der Übergabe der Urkunde „Stützpunktfeuerwehr“.

Brandserie in Varel aufgeklärt

Varel – Seit Mai war für die Fw Varel eine unruhige Zeit angebrochen. Teilweise mehrmals die Woche wurde sie alarmiert, immer wieder kam es zu Kleinbränden wo der Verdacht auf eine vorsätzliche Brandstiftung nahe lag. Besonders die Woche um Ostern hatte es in sich, wo die FF Varel, teilweise auch zusammen mit der FF Borgstede-Winkelsheide, zu mehreren Brandeinsätzen alarmiert wurde.

So wurde mehrmals versucht im Bereich einer Tankstelle Feuer zu legen, wobei es jedoch gelang den Schaden niedrig zu halten.

Neben Container- und Laubenbränden war der Höhepunkt zunächst der Großbrand am Steinbrückenweg. Hier war eine Doppelhaushälfte in Brand geraten und bei Eintreffen der FF Varel und Borgstede-Winkelsheide brannten die Wohnungshälfte sowie der komplette Dachstuhl bereits in voller Ausdehnung. Es dauerte Stunden bis das Feuer gelöscht werden konnte.

Am 29. Mai fuhr die FF Varel dann erstmals das Bahnhofsgelände an, wo eine dort abgestellte Wechselbrücke mit Altkleidern in voller Ausdehnung brannte. Zu retten gab es an diesem Morgen hier nichts mehr. In mühsamer Arbeit mussten die Altkleider entladen werden um auch die letzten Glutnester erreichen zu können. Im Juni standen mehrmals Papiertonnen, Restmüllcontainer oder Wertstoffsäcke in Flammen.

Am 10. und 11. Juli musste mehrmals in die Neumühlenstraße ausgerückt werden, Anfangs noch zu einer brennenden Mülltonne am Samstagvormittag stand dann ein Büroraum in Flammen. Der Abschluss fand dann wiederum am Bahnhof statt. Eine inzwischen ausgetauschte Wechselbrücke mit Altkleidern stand wiederum im Vollbrand beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte. Dieses Mal jedoch wurde ein Radlader von der Stadt Varel angefordert um das Entladen bei der Brandbekämpfung zu vereinfachen. Aber auch so zog sich die Brandbekämpfung über mehrere Stunden hin bis Feuer aus gemeldet werden konnte.

Die Polizei war in dieser Zeit auch nicht untätig geblieben und hatte intensiv ermittelt. Noch während des letzten Brandes am Bahnhof konnte ein mutmaßlicher Täter verhaftet werden.

Bei den Bränden eines Kraftfahrzeugs, bei der Tankstelle an der Bürgermeister-Heidenreichstraße sowie am Steinbrückenweg dauern die Ermittlungen noch an.

Text und Bild: Georg von Ivernois, KPW

Containerbrand nach vermutlicher Brandstiftung in Varel, 2. Einsatz an dem Morgen.

Autowerkstatt ging in Flammen auf

Schwierige Löscharbeiten im Ortskern - Gefahren für AGT

Hude – In der Nacht zum Donnerstag kam es im Huder Ortskern am Stöverskamp zu einem Großbrand. Erste Anrufer meldeten eine starke Rauchentwicklung in einer Autohalle mit angrenzender Werkstatt.

Die FF Hude wurde um 3.21 Uhr über Funkmeldeempfänger und Sirene alarmiert. Kurz nachdem die ersten Einsatzkräfte eintrafen kam es zu einer Durchzündung in dem Gebäude und der Werkstattbereich stand in Vollbrand. Gleichzeitig explodierten Eternitplatten auf dem Dach des Gebäudes, die Schallwellen waren fast im ganzen Ort zu hören. Die Einsatzkräfte vor der Werkstatt mussten sich vor den Geschossen aus Eternitstückchen in Sicherheit bringen.

Die FF aus Altmoorhausen, Wüsting und Neuenkoop wurden nachalarmiert. Für Hude wurde nochmals Sirenenalarm ausgelöst.

Ebenfalls alarmiert wurde ein Bahnmanager, denn das brennende Gebäude befand sich direkt an den Bahngleisen in Bahnhofsnähe. Die Bahnstrecke wurde für die Dauer des Einsatzes gesperrt.

Aus mehreren Strahlrohren wurde das Feuer von der Straßenseite aus unter Atemschutz bekämpft. Erst nachdem die Oberleitung abgeschaltet und die Bahnstrecke durch den Bahnmanager geerdet war, konnten die Feuerwehrleute auch hinter dem Gebäude mit den Löscharbeiten beginnen.

Auf Grund des hohen Bedarfs an Atemschutzgeräten wurde der Gerätewagen Atemschutz der Kreisfeuerwehr angefordert.

Ebenfalls zum Brandort geeilt waren der RBM Dieter Schnittjer, der 1. stv. KBM Gerd Wiechmann und GemBM Frank Hattendorf. Insgesamt waren rund 100 Feuerwehrleute mit rund 16 Fahrzeugen am Einsatzort.

Die Löscharbeiten dauerten bis zum frühen Morgen an, eine Brandwache blieb anschließend mit einem Fahrzeug vor Ort.

Wie hoch der Schaden an dem Gebäude und den darin untergebrachten Oldtimern ist, konnte noch nicht eingeschätzt werden. Die Ermittlungen zur Brandursache hat die Polizei aufgenommen.

Um 10.01 Uhr wurde die FF Hude dann nochmals alarmiert. Passanten hatten erneut Rauchentwicklung in dem verwinkelten Gebäude festgestellt.

18 Einsatzkräfte rückten wiederum mit zwei Fahrzeugen aus. Ein Trupp unter Atemschutz ging nochmals in das Gebäude und erstickte letzte Glutreste mit Wasser und Schaum. Gegen 10.50 Uhr waren auch diese Nachlöscharbeiten beendet.

Text und Bild:
Tanja Konegen-Peters, GPW

Die Feuerwehr war auch am Tag nach dem nächtlichen Brand zu Nachlöscharbeiten im Einsatz.

Verkehrsunfall in Ramsloh

Saterland – Zu einem Verkehrsunfall kam es am Donnerstag gegen 13.10 Uhr. Ein Pritschenwagenfahrer von der Hauptstraße kommend wollte in die Marktstraße fahren und übersah einen PKW-Fahrer der verkehrsbedingt auf der Marktstraße halten musste. Der Pritschenwagenfahrer fuhr auf den PKW auf, der Insasse des PKW wurde dabei verletzt.

Auf Grund seiner Verletzungen musste von den Kameraden der FF Ramsloh die Fahrzeugtür mit schwerem Gerät entfernt werden, nur so konnten die Rettungskräfte des DRK den Mann aus dem Fahrzeug befreien. Dieser wurde in das Krankenhaus nach Westerstede gebracht.

Im Einsatz waren die FF Ramsloh und Scharrel mit sieben Fahrzeugen um alles großräumig abzusperren.

Text und Bild: Thomas Giehl, GPW

Die Fahrertür wurde entfernt um die verletzte Person aus dem Fahrzeug zu befreien.

Sturmtief Niklas bescherte auch Elsflether Feuerwehren Arbeit

Elsfleth – Das Orkantief „Niklas“ das über Deutschland hinwegfegte rief auch die Elsflether Fw auf den Plan.

Um 14.06 Uhr kam die erste Alarmierung, weil im Danziger Weg in Elsfleth ein Baum auf ein Einfamilienhaus gestürzt war. Die FF Elsfleth zog den Baum mit Hilfe der Seilwinde des TLF vom Dach und richtete die verschobenen Dachpfannen, um so einen weiteren Schaden am Haus zu verhindern.

Kurz nachdem dieser Einsatz beendet war, wurde die FF Bardenfleth um 15.25 Uhr alarmiert. In Eckfleth lag eine große Tanne auf der L 864 und versperrte diese vollständig. Um 15.59 Uhr folgte ein Einsatz für die FF Altenhuntorf. In Moorhausen lag ein großer Baum auf der L 865. Während die Fw diesen Baum zersägte folgte ein weiterer Einsatz in Paradies. Hier wurde durch die GOL zuerst die FF Neuenbrok alarmiert, weil die FF Altenhuntorf und Bardenfleth sich noch im Einsatz befanden. Die FF Altenhuntorf war zu diesem Zeitpunkt aber bereits an ihrer Einsatzstelle fertig, sodass sie den Folgeeinsatz übernehmen konnte und die FF Neuenbrok nicht mehr tätig werden musste.

Auf der Anfahrt zu diesem Einsatz hielt ein Altenhuntorfer Einsatzfahrzeug noch bei einem weiteren umgestürzten Baum der auf der Landesstraße lag aber bereits von Privatpersonen zersägt wurde. Die FF übergab hier die Absicherungsmaßnahme an die Polizei um ebenfalls zum Folgeeinsatz fahren zu können. Dieser Baum war aber bereits von der Straße geräumt. Zeitgleich rückte die FF Neuenfelde zu einem umgestürzten Baum aus der den Nordermoorer Damm versperrte. Auch die FF Elsfleth rückte noch zu drei weiteren Einsätzen aus. In der Deichstraße und in der Steinstraße waren jeweils noch Bäume auf Wohnhäuser gestürzt und wurden beseitigt und in der Magelanstraße drohte ein Baum auf die Straße zu stürzen. Somit waren fünf Elsflether Ortsfeuerwehren an neun Schadenstellen im Einsatz.

Text und Bild: Stefan Wilken, StPW

Der erste von neun Einsätzen während des Sturmtief Niklas. Der Baum konnte vom Haus geräumt werden ohne einen Gebäudeschaden anzurichten.

Verkehrsunfall mit sechs Verletzten auf der A 1

Bakum – Am Mittwochabend gegen 18.10 Uhr ereignete sich auf der A 1 zwischen Vechta und Cloppenburg ein Verkehrsunfall mit zwei schwer- und vier leichtverletzten Personen. Eine 41-jährige Fahrerin eines PKW Marke Volvo aus Wildeshausen befuhr den mittleren Fahrstreifen der A 1 in Richtung Bremen. Beim Fahrstreifenwechsel auf den linken Fahrstreifen kam es zu einem seitlichen Zusammenstoß mit einem PKW Marke BMW eines 38-jährigen aus dem Raum Gummersbach. Dadurch geriet der Volvo ins Schleudern, kam nach rechts von der Fahrbahn ab und prallte gegen die Außenschutzplanke. Danach überschlug sich der mit sechs Personen besetzte PKW. Die 41-jährige Fahrerin sowie eine im Kofferraum ungesichert mitfahrende Jugendliche wurden im Fahrzeug eingeklemmt und mussten durch die FF Bakum befreit werden. Beide Personen wurden schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt. Die weiteren Insassen, drei Kinder im Alter zwischen fünf und zehn Jahren und eine 29-Jährige wurden leicht verletzt.

Das Dach musste entfernt werden um die Personen retten zu können.

Im Einsatz war ein Großaufgebot von Rettungskräften. Alle Verletzten wurden in umliegende Krankenhäuser eingeliefert. Die Insassen in dem BMW aus Gummersbach blieben unverletzt. Es entstand ein Sachschaden von ca. 10.000 Euro. Während des Rettungseinsatzes war die A 1 in Richtung Bremen voll gesperrt. Es entstand ein Rückstau von neun km Länge.

Text: Polizeiinspektion Delmenhorst/Oldenburg-Land/Wesermarsch
Bild: R. Ahlers, KPW

Lagerhalle im Huder Ortskern abgebrannt

Wohnwagen in der Halle fing immer wieder an zu brennen

Hude – Zu einem Großbrand kam es in der Nacht zu Freitag an der Langenberger Straße in Hude. Die FF Hude, Wüsting und Neuenkoop wurden um 2.28 Uhr über Melder und Sirene alarmiert. Hinzu kamen die Drehleiter aus Ganderkesee, der Fernmeldezug des Lk Oldenburg und ein Rettungswagen aus Hude.

Als die ersten Einsatzkräfte aus Hude eintrafen, brannte die 200 Quadratmeter große Lagerhalle bereits in voller Ausdehnung.

Sofort wurden die FF Bookholzberg sowie die DRK-SEG Hude nachgefordert.

Anwohner, die in einem Nebengebäude geschlafen hatten, wurden evakuiert und an den Rettungsdienst übergeben. Im weiteren Verlauf des Einsatzes wurden die Personen dann von der SEG betreut. Verletzt wurde glücklicherweise niemand.

Die Einsatzkräfte begannen an drei Gebäudeseiten mit der Brandbekämpfung. Zahlreiche Atemschutztrupps kamen dabei zum Einsatz. Aus diesem Grund wurde zudem der Gerätewagen Atemschutz angefordert. Nachdem die Drehleiter eingetroffen war wurde der Brand auch von oben bekämpft. In der Lagerhalle des Schaustellerbetriebes befand sich unter anderem ein Wohnwagen der komplett ausbrannte. Ein Übergreifen der Flammen auf eine angrenzende Halle konnte verhindert werden. Eine Wasserversorgung zu den Fahrzeugen wurde von den FF Bookholzberg und Wüsting aufgebaut.

Nachdem das Feuer von außen gelöscht war begannen die Einsatzkräfte mit dem Innenangriff. Dazu musste ein Hallentor aufgeschnitten werden, da es an der Gebäudeseite, in der sich der brennende Wohnwagen befand, keinen anderen Zugang gab. Gerade der Wohnwagen flammte immer wieder auf und konnte nur nach und nach gelöscht werden.

Bei den abschließenden Löscharbeiten wurde ein Schaumteppich im Gebäude gelegt um ein weiteres Aufflammen möglicher Glutreste zu vermeiden. Erst gegen 5.30 Uhr war der Einsatz beendet. Der Einsatzort wurde an die Polizei übergeben. Die Ermittlungen zur Brandursache dauern an. Die SEG versorgte die Feuerwehrleute während des gesamten Einsatzes mit warmen Getränken.

Knapp zwei Stunden nach Einsatzende kontrollierte der Huder OrtsBM Jörg Schmidt den Brandort nochmals. Er ließ die FF Hude gegen 7.15 Uhr über Melder mit der kleinen Alarmschleife alarmieren.

Der Wohnwagen glimmte immer wieder auf und musste nochmals abgelöscht werden.

14 Kameraden rückten mit drei Fahrzeugen erneut zur Langenberger Straße aus. Vor Ort zogen die Feuerwehrleute den Anhänger und das Tor aus den Trümmern und löschten diese wiederum ab. Um 8.50 Uhr war dieser Einsatz beendet.

Text und Bild:
Tanja Konegen-Peters, GPW

Als die Feuerwehr eintraf brannte die Lagerhalle bereits in voller Ausdehnung.

Fahrzeugbrand gelöscht

Saterland – Am Mittwochmorgen gegen 02.00 Uhr wurde die FF Ramsloh zu einem Handwerksbetrieb zur Ostermoorstraße gerufen. Dort brannte auf dem Firmengelände ein Pickup in voller Ausdehnung. Unter Atemschutz wurde das Fahrzeug gelöscht. Durch das schnelle Eingreifen der Fw entstand kein weiterer Schaden an Personen und Gebäude. Die FF Ramsloh war mit vier Fahrzeugen und 20 Kameraden vor Ort.

Text und Bild:
Thomas Giehl, GPW

Unter Atemschutz musste das Fahrzeug gelöscht werden.

Containerbrand wurde gelöscht

Großenkneten – Am Freitagabend kam es in Großenkneten zu einem Containerbrand in der Straße „Zum Kuhberg“. Die FF Großenkneten wurde um 22 Uhr über Funkmeldeempfänger alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte war schnell klar, dass der Weg zum Brandort schwer zugänglich war. Der brennende Container befand sich auf dem hinteren Teil eines Firmengeländes. Dort musste ein Metallzaun überwunden werden, bevor es für die Einsatzkräfte rund drei Meter tiefer weiter zum Brandort ging. Der Zugang dorthin wurde über eine Steckleiter geschaffen, über die die AGT das hinten liegende Gelände betreten konnten. Eine B-Leitung wurde vom Löschfahrzeug über den Zaun gelegt. Vom Verteiler aus wurde ein C-Schlauch zu Brandbekämpfung eingesetzt. Zwei Trupps unter Atemschutz konnten das Feuer daraufhin schnell löschen. Um auch letzte Glutreste ausfindig zu machen kam eine Wärmebildkamera zum Einsatz. Nach den abschließenden Aufräumarbeiten konnte die FF Großenkneten, die mit 20 Kameraden vor Ort war, gegen 22.35 Uhr wieder abrücken.

Tanja Konegen-Peters, stv. KPWin

Gebäudebrand in Elisabethfehn

Die Kameraden hatten viel zu tun um das Feuer zu löschen.

Saterland – Zu einem Gebäudebrand wurden die FF Barßel, Ramsloh und Friesoythe am Freitag gegen 18.30 Uhr zur Schleusenstraße nach Elisabethfehn gerufen. Beim Eintreffen der Feuerwehr schlugen schon Flammen aus dem Dach. Sofort stellten die Einsatzkräfte eine Wasserversorgung sicher, unter Atemschutz wurde das Feuer dann bekämpft.

Die FF Friesoythe setzte die Drehleiter ein um die Flammen von oben zu bekämpfen. Personen wurden nicht verletzt. Im Einsatz waren neben der Fw die EWE, das DRK und die Polizei.

Text und Bild: Thomas Giehl, GPW

Brandeinsatz bei der ehem. Disko „Zum Sonnenstein“

Tür von ehemaliger Diskothek in Brand geraten

Harpstedt – Gegen 17.06 Uhr wurden die beiden FF Harpstedt und Beckeln zu einem Gebäudebrand an die Wildeshauser Straße in Harpstedt gerufen.

Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte brannte eine Holztür von der ehemaligen Diskothek „Zum Sonnenstein“. Diese wurde von einem Trupp unter Atemschutz abgelöscht. Mit einer Wärmebildkamera wurde überprüft ob es noch weitere Glutnester gab. Zum Schluss wurde mit einem Hochdruckbelüfter das Gebäude rauchfrei gemacht. Nach einer guten dreiviertel Stunde konnten die ca. 40 Einsatzkräfte den Einsatz beenden.

Text und Bild: Christian Bahrs, GPW

Die Holztür wurde von einem Trupp unter Atemschutz abgelöscht.

Zahlreiche Feuerwehreinsätze bei starker Hitze

Lk Oldenburg – Am vielleicht heißesten Tag des Jahres gab es für die FF im Lk Oldenburg zahlreiche Einsätze abzuarbeiten.

Um 11.31 Uhr wurde die FF Sage zu einem Schuppenbrand an der Pfadfinder-Bildungsstätte alarmiert. Bereits während der Anfahrt der ersten Einsatzkräfte war eine Rauchwolke zu sehen. Ein Trupp unter schwerem Atemschutz bekämpfte den Brand von innen während zwei weitere Strahlrohre von außen zum Einsatz kamen. Auf Grund der großen Hitzebelastung für die AST wurde die FF Großenkneten nachgefordert.

Trotz des massiven Löschangriffs fraß sich das Feuer durch eine Zwischendecke in einen Nachbarraum. Um alle Glutnester löschen zu können, mussten Teile des Dachs geöffnet und abgedeckt werden. Das schnelle Eingreifen konnte Schlimmeres verhindern.

Bei den Löscharbeiten kam auch die Wärmebildkamera der FF Großenkneten zum Einsatz, die mit 13 Kameraden vor Ort waren. Hinzu kamen 18 Einsatzkräfte aus Sage. Nach den Nachlöscharbeiten konnten die Einsatzkräfte nach rund 1,5 Stunden wieder abrücken.

Am Nachmittag wurde die FF Falkenburg zu einem Schornsteinbrand in Habbrügge alarmiert. Wenig später musste die FF Kirchseelte einen Ast entfernen der auf die Straße „Im langen Tal“ zu stürzen drohte. Um 16.03 Uhr wurde die FF Sandhatten dann zu einem ungewöhnlichen Einsatz gerufen. Durch die hohen Außentemperaturen von deutlich über 30 Grad kam es in einem Schweinestall an der Huntloser Straße zu einer gefährlichen Situation. Die Temperaturüberwachung des Stalls schlug Alarm, denn sie war im Stall auf 40 Grad gestiegen und dies bedeutet eine akute Gefahr für die rund 300 Schweine, die sich in dem Gebäude befanden. Geistesgegenwärtig wählte der Landwirt den Notruf.

Die FF Sandhatten rückte daraufhin mit vier Fahrzeugen und 21 Kameraden aus um die Hitze im Stall zu verringern.

Mit Wasserwerfern und Strahlrohren kühlten die Einsatzkräfte das Dach des Stalls. Nach rund zwei Stunden Einsatz konnte die Temperatur im Stall deutlich gesenkt werden und die Schweine waren außer Lebensgefahr.

Gegen Abend musste die FF Groß Ippener auf die A 1 in Fahrtrichtung Bremen. Hier brannte die Böschung auf rund 30 Metern Länge. Auch hier waren die Einsatzkräfte einer enormen körperlichen Belastung durch die hohen Temperaturen ausgesetzt.

Unwettereinsätze blieben im Lk Oldenburg bis zum Abend glücklicherweise aus.

Tanja Konegen-Peters, stv. KPWin

Wohnmobilbrand in Eidewarden

Das Wohnmobil brannte hinter einem mit Reet gedecktem Wohnhaus.

Dedesdorf – Die FF Dedesdorf, Büttel-Neuenlande, Fleeste, Ueterlande-Overwarfe und Wiemsdorf wurden abends um 20 Uhr zu einem Brand in Eidewarden alarmiert.

Schon bei der Anfahrt war schwarz aufsteigender Rauch zu sehen. An der Einsatzstelle eingetroffen sahen die Einsatzkräfte den Rauch auf der Hinterseite eines mit Reet gedeckten Wohnhauses. Zudem gab es laute Verpuffungen. Zum Glück brannte nur ein einige Meter entfernt stehendes Wohnmobil in voller Ausdehnung. Die FF löschten das Feuer schnell. Das Wohnhaus wurde nicht in Mitleidenschaft gezogen.

Menschen kamen nicht zu Schaden.

Text und Bild: Joost Schmidt-Eylers, PW

Wohnhaus brannte im Ortskern komplett aus

Fünf Feuerwehren im Einsatz

Wardenburg – Ein Großaufgebot an Einsatzkräften wurde an einem Nachmittag zu einem Wohnhausbrand in die Straße „Am Wurthof“ in Wardenburg gerufen. Dort brannte der Dachstuhl eines Wohnhauses komplett aus. Über 100 Einsatzkräfte aus fünf FF sowie den beiden Feuerwachen der BF Oldenburg waren vor Ort, ebenso der Fernmeldezug mit dem ELW 2 und der Gerätewagen „Atemschutz“ von der Kreisfeuerwehr. Die SEG des MHD Sandkrug war ebenfalls vor Ort um die Einsatzkräfte bei dem sommerlichen Wetter mit kühlen Getränken zu versorgen.

Gegen 15.15 Uhr wurden die FF Wardenburg, Sandkrug, Achternmeer und die FF Littel zusammen mit der Wache 2 der BF Oldenburg von der GOL alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte stellte sich heraus, dass der Dachstuhl bereits in Vollbrand stand. Bei der Lageerkundung durch den Einsatzleiter gab es bereits eine Durchzündung und Fensterscheiben zerbarsten. Mit zwei Drehleitern, mehreren Trupps unter Atemschutz und acht C-Rohren wurde der Brand gelöscht. Eingeteilt wurde die Einsatzstelle in drei Brandabschnitte. Bei dem ersten Brandabschnitt wurden auf der Vorderseite des Hauses die Drehleiter und bei dem zweiten Brandabschnitt auf der Rückseite des Hauses war die zweite Drehleiter stationiert. Die Wasserversorgung wurde in Brandabschnitt drei eingerichtet. Auf Grund der hohen Anzahl an benötigten AGT wurde die FF Eversten im Laufe des Einsatzes nachalarmiert, jedoch nicht mehr eingesetzt. Über die Brandursache konnten zum Einsatzende noch keine Informationen gegeben werden. Die Ermittlungen wurden an die Polizei abgegeben. Das Haus ist jedoch auf Grund des Rauches und Löschwassers nicht mehr bewohnbar.

Text und Bild: Christian Bahrs, KPW

Nur über die Drehleitern war ein Löscherfolg zu erzielen, da ein Innenangriff nicht möglich war.